

Zur Kenntnis der Spinnenfauna der Kapverdischen Inseln (Arachnida: Araneida ¹⁾)

Günter SCHMIDT, Michael GEISTHARDT, Friedhelm PIEPHO ²⁾

Zusammenfassung: Während mehrerer Exkursionen auf den Kapverden wurden etwa 80 Spinnenarten gesammelt, von denen hier 77 besprochen werden. Eine neue Gattung *Australoechemus* wird begründet. Die folgenden 11 Arten und Unterarten werden neu beschrieben: *Tetragnatha torrensis*, *Scotophaeus typhlus*, *Cheiracanthium halophilum*, *Cheiranthium melanostomellum caboverdense*, *Tegenaria domesticoides*, *Berlandina piephoi*, *Australoechemus oecobiophilus*, *Australoechemus celer*, *Argyrodes scapulatus*, *Achaearana caboverdensis*, *Phlegra bifurcata*. *Baryphas dubius* Wesolowska wird in die Gattung *Hyllus* gestellt. Das Männchen von *Tidarren chevalieri* (Berland, 1936) und das Weibchen von *Scotophaeus insularis* Berland, 1936 werden erstmalig beschrieben.

Abstract: During some excursions to the Cape Verde Islands about 80 species of spiders were collected, 77 are discussed in this paper. Besides a new genus *Australoechemus* 11 new species and subspecies are described: *Tetragnatha torrensis*, *Scotophaeus typhlus*, *Cheiracanthium halophilum*, *Cheiranthium melanostomellum caboverdense*, *Tegenaria domesticoides*, *Berlandina piephoi*, *Australoechemus oecobiophilus*, *Australoechemus celer*, *Argyrodes scapulatus*, *Achaearana caboverdensis*, *Phlegra bifurcata*. *Baryphas dubius* Wesolowska is transferred to *Hyllus*. The male of *Tidarren chevalieri* (Berland, 1936) and the female of *Scotophaeus insularis* Berland, 1936 could be found and described for the first time.

¹⁾ Araneae im gängigen Schrifttum.

²⁾ Die Autoren danken Frau Dr. C. ROLLARD, Paris, den Herren Dr. M. GRASSHOFF, Frankfurt/M. und Prof. Dr. H. PETERS, Tübingen, für ihre Unterstützung sowie Herrn K. HEUSER, Camberg-Dombach, für die Anfertigung der Zeichnungen; einige Vorzeichnungen wurden von Fr. PIEPHO angefertigt.

Einleitung

Die letzte zusammenfassende Arbeit über die kapverdischen Spinnen stammt von ASSMUTH & GROH (1982). Die Autoren listen insgesamt 68 Arten auf und stellen damit die bislang vollständigste Übersicht der kapverdischen Spinnenfauna dar. In einigen von ASSMUTH & GROH (1982) übersehenen [SHEAR & BENOIT (1974), BLANDIN (1975)], vor allem aber in später erschienenen Arbeiten [DEELEMANN-REINHOLD & PRINSEN (1987), GRASSHOFF (1986), WESOŁOWSKA (1989) und SCHMIDT (1990b)] sind Ergänzungen zu finden. Von SCHMIDT sind weitere Arbeiten [mit Neubeschreibungen] im Druck, auf die hier noch nicht Bezug genommen werden kann.

Im Verlauf mehrerer Reisen hat sich insbesondere SCHMIDT [4 Reisen von 1988 - 1994 ³⁾] der Spinnenfauna der Kapverden gewidmet; die Ergebnisse der 1. Reise wurden bereits an anderer Stelle veröffentlicht (SCHMIDT 1990, SCHMIDT & KRAUSE 1994). Die Nachweise von 1994 werden folgend nur vereinzelt berücksichtigt. Bei den Funden von GEISTHARDT handelt es sich um Beifänge im Verlauf von 6 koleopterologisch orientierten Aufenthalten [1982 - 1993] sowie um Fotonachweise. Diese Fotonachweise werden nachfolgend nur dann berücksichtigt, wenn eine unzweifelhafte Bestimmung möglich war.

Neben etlichen Erstdnachweisen bereits von den Kapverden bekannter Arten für einige Inseln werden insgesamt 27 Arten erstmals für die Kapverden gemeldet, von denen sich 11 als neue Species bzw. Subspecies erwiesen.

Die bis jetzt von den Kapverden bekannten Spinnenarten werden in einer Tabelle zusammengestellt. Aufgenommen wurden auch reine Gattungsmeldungen, um die Gesamtverbreitung auf dem Archipel vollständiger wiedergeben zu können. Es ist davon auszugehen, daß sich durch weitere gezielte arachnologisch orientierte Sammelreisen neue Erkenntnisse und Vervollständigungen zur Spinnenfauna der Kapverden ergeben werden.

Es wurde ausschließlich von Hand gesammelt, da die Zeit für andere Methoden nicht ausreichte. Juvenile Tiere wurden lebend nach Deutschland gebracht, um sie bis zur Reife zu ziehen, was nicht immer gelang. Arten, die bereits von anderen Inseln zweifelsfrei bekannt waren oder bekannte zirkumtropische Species wurden lediglich registriert und nur selten gesammelt. Schwieriger zu determinierende Species wurden gefangen und in Alkohol konserviert; die für die Determination notwendigen Genitalpräparate wurden in Polyvinylalkohol eingebettet.

³⁾ 1993 zusammen mit F. PIEPHO.

Das Sammelmaterial von SCHMIDT und PIEPHO wird im Senckenbergmuseum/Frankfurt, das Material von GEISTHARDT im Landesmuseum Wiesbaden deponiert. Holotypen und einige Paratypen werden im Senckenbergmuseum/Frankfurt hinterlegt. Bei den folgenden Fundortangaben wird der jeweilige Sammler aus Platzgründen nicht genannt; als Autoren der Neubeschreibungen gelten jeweils SCHMIDT & PIEPHO [Ausnahme: *Berlandina piephoi* n. sp. Schmidt].

Erläuterungen der Abkürzungen:

F =	Femur	v =	ventral
P =	Patella	pl =	prolateral
Ti =	Tibia	rl =	retrolateral
M =	Metatarsus	VMA =	vordere Mittelaugen
Ta =	Tarsus	VSA =	vordere Seitenaugen
a =	apikal	HMA =	hintere Mittelaugen
d =	dorsal	HSA =	hintere Seitenaugen

Ergebnisse

Dysderidae

Dysderus vermicularis Berland, 1936

Sto.Antão: Marçõs, ca. 1600 m NN, XII.1993, 1 Ex. unter Steinen. Wiederfund dieser endemischen, bis jetzt ausschließlich von Sto.Antão bekannten Art.

Oecobiidae

Oecobius annulipes Lucas, 1849

Sto. Antão: Ribeira Grande, an Hauswänden, 11.1.1993; S.Vicente: Mindelo, Flugplatzgebäude, Mato Ingles, mehrfach an Hauswänden, 6.11.1993; Santiago: Praia, Hotelzimmer, 1 W, 11.2.1992, Tarrafal mehrfach, 10.2.1992; Sal: Espargos, 3.2.1992, 26./27.1.1993, mehrfach, Sta.Maria, 7.2.1992; Boa Vista: Sal Rei, 8.2.1992; Fogo: Sao Filipe, 11.2.1992. Kosmopolit; Erstdnachweis für Sto.Antão, S.Vicente, Boa Vista, Santiago und Fogo. Die Art baut ihre Gewebe an Wänden inner- und außerhalb menschlicher Gebäude.

Uroctea paivai (Blackwall, 1868) [Abb. 1]

Sto.Antão: Maroços, ca. 1600 m NN, XII.1993, 1 W.; S.Vicente: zwischen Mte. Verde und Baia das Gatas, 7.1.1993, 1 W unter Stein.

Die Tiere entsprechen völlig den ganz schwarzen Exemplaren von Fuerteventura [Kanaren].

Erstnachweis für die Kapverden.

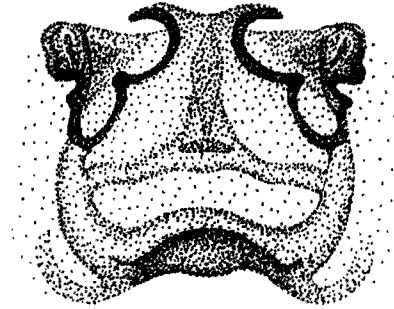


Abb. 1: *Uroctea paivai* (Blackwall),
Vulva.

Scytodidae

Scytodes major Simon, 1885

Sto.Antão: Ribeira Garça, 15.1.1993, 1 W an Felswand; Fogo: Umgebung von S.Filipe, 14.-25.10.1982, 1 subadultes M.

Diese schöne große Art ist von Nordafrika bis etwa zum Äquator verbreitet; Erstnachweis für die Kapverden. ASSMUTH & GROH (1982) melden von Fogo eine nicht bestimmte *Scytodes*-Art; es ist möglich, daß es sich ebenfalls um *Scytodes major* handelt.

Die von VINSON (1863) beschriebene und abgebildete *S. thoracica* stimmt in allen Einzelheiten mit den vorliegenden kapverdischen Exemplaren überein. Eine Revision der VINSONSchen Art ist notwendig; feststeht, daß es sich entgegen ROEWER (1942) nicht um *S. thoracica* (Latreille, 1804) handelt.

Scytodes fusca Walckenaer, 1837 [Taf. II,13]

S.Nicolau: Ribeira Brava, 19.1.1993, mehrfach an Hauswänden.

Kosmotropische Art, die von den Kapverden noch nicht gemeldet war. BERLAND (1936) erwähnt ein *Scytodes*-Weibchen ohne Opisthosoma von Sto.Antão sowie ein Jungtier von Fogo. Beide Exemplare waren nicht bestimmbar.

Im Gegensatz zu vielen anderen *Scytodes*-Arten baut *S. fusca* ein Netz.

Loxoscelidae

Loxosceles rufescens (Dufour, 1820)

Sto.Antão: Ribeira do Paúl, 1 W unter Stein, 13.1.1993.

Fast kosmopolitische Species, die bereits von Sal nachgewiesen wurde; Erstfund für Sto.Antão.

Pholcidae

Artema mauriciana Walckenaer, 1837 [Taf. II,9]

Sto.Antão: Ribeira Grande, mehrfach in Häusern und an Hauswänden, 11./12.1.1993, Ribeira Garça, zwischen Felsen, 15.1.1993, Ribeira Mao Pra Traz, zwischen Felsen, 16.1.1993; S.Nicolau: Ribeira Brava, in Haus, 19.1.1993; Santiago: Praia, Treppenhaus im Hotel, mehrfach, 11.2.1992, mehrfach in Häusern, 25.1.1993; Fogo: S. Filipe, mehrfach [an Gemäuer, Balkonen und einem Steinzaun], 12.2.1992, unter Felsvorsprüngen an der Straße nach Vale dos Cavaleiros, dort auch an Hauswänden.

Kosmopolit; Erstnachweis für Sto.Antão, S.Nicolau und Santiago.

Micropholcus fauroti (Simon, 1887)

Sto.Antão: Ribeira Grande, 1 W in der Pension, 13.1.1993; Fogo: S. Filipe, Balkon des Hotels, 1 W, 11.2.1992.

Kosmopolit, Tropen; von den Kapverden außerdem noch von Santiago gemeldet.

Smeringopus elongatus (Vinson, 1863) [Taf. II,10]

Sto.Antão: Ribeira do Paúl, in Steinmauer, 13.1.1993, Ribeira da Janela, in Steinmauer, 17.1.1993; S.Vicente: Stollen am Mte. Verde, mehrfach, 7.1.1993, Mindelo, an Hauswand, 7.1.1993; S.Nicolau: Ribeira Brava, in Haus, 19.1.1993.

Diese tropisch-kosmopolitische Art war bereits von Sto.Antão bekannt; Erstfund für S.Vicente und S.Nicolau.

Hersiliidae

Hersiliota versicolor (Blackwall, 1865)

S.Vicente: Mindelo und Sao Pedro, zahlreich an Akazienbäumen, 6./9.1.1993; Maio: Salinas, 23.1.1993, am Flugplatz unter Stein, 1 juv. Expl., 25.1.1993; Santiago: Praia, überall auf Bäumen, hauptsächlich Akazien in der Stadt und auf Akazien an Chausseen, 11.2.1992, Praia, häufig auf

Akazienbäumen, 22.1.1993; Fogo: Umgebung von S.Filipe, Ödland, unter Stein, 1 W, zahlreich in der Stadt an Akazien und außerhalb an verschiedenen Bäumen, meist aber Akazien, z.B. auf dem Weg nach Vale dos Cavaleiros, 13.2.1992, S. Filipe, 1 W im Speisesaal des Hotels, 14.2.1992.

Die Spinne sitzt auf der Rinde der Stämme etwa von Augenhöhe bis zu einer Höhe von ca. 3 m mit dem Prosoma nach unten. Die Beute wird vor dem Aussaugen erst umspinnen. Hierzu dreht sich die Spinne mit rasender Geschwindigkeit um die Beute.

Die gelben Eikokons werden zu mehreren direkt am Baumstamm festgemacht. Sie ähneln denen einiger *Araneus*-Arten. Jungtiere findet man auch unter Steinen, wo sie in unregelmäßigen Geweben einzeln leben. Kapverdischer Endemit; nachgewiesen von S.Vicente, Maio [Erstfund], Santiago und Fogo.

Die Gattung *Hersiliola* tritt in Afrika, Asien und Südspanien auf, neun Arten sind bekannt. *H. versicolor* fehlt nach jetzigem Kenntnisstand auf den wüstenartigen östlichen Inseln Sal und Boa Vista, dort nimmt die ökologische Nische [Akazien-Bäume] offensichtlich *Menemerus bivittatus* ein.

Uloboridae

Uloborus plumipes Lucas, 1846

Sto.Antão: Ribeira do Paúl, 1 W, 13.1.1993, Ribeira da Janela, mehrere Weibchen, 17.1.1993; Santiago: Cidade Velha, 1 W, 22.1.1993.

Wir sind uns nicht sicher, ob es sich bei allen beobachteten Exemplaren tatsächlich um diese Art gehandelt hat, da auf den Kapverden mehrere Arten vorkommen, die sich morphologisch sehr ähnlich sind, jedoch im Netz deutlich unterscheiden. Alle Exemplare mit relativ kleinem Netz, das meist vertikal im Raum steht, sehr häufig ober- und/oder unterhalb der Nabe ein weißes Stabiliment aufweist und in dem die Spinne stets auf der Nabe sitzt, werden dieser Art zugeordnet.

Die Art ist weit verbreitet und kommt auf den Kanaren, im Mittel- und Schwarzmeergebiet, in Afrika, Mesopotamien, Südasien, Neuguinea und Nordamerika vor. Für die Kapverden lagen bereits Meldungen von Sal und Fogo vor; Erstfund für Sto.Antão und Santiago.

Uloborus gnavus Blackwall, 1865

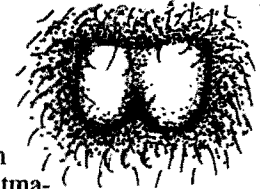
Sto.Antão: Mao Pra Traz, 1 W, 16.1.1993, Ribeira da Janela, mehrfach, 17.1.1993; S.Nicolau, Mirador, 19.1.1993.
Kapverdischer Endemit.

Exemplare mit einem Netz, dessen Nabe pergamentartig zugesponnen ist, werden vorläufig zu dieser Art gestellt, die von S.Nicolau bereits bekannt war; Erstfund für Sto.Antão.

Uloborus luteolus Blackwall, 1865 [Abb. 2]

Sto.Antão: Ribeira da Torre, Weibchen, Netze zwischen Felsbrocken, 12.1.1993, Ribeira da Janela, Netze an Felsmauern, 17.1.1993; S.Nicolau: Ribeira da Prata, Mirador und Fajã de Baixo, 19.1.1993.
Kapverdischer Endemit; Erstfund für Sto.Antão.

Abb. 2: *Uloborus luteolus* Blackwall, 1865, Epigyne.



Diese Art unterscheidet sich sehr deutlich von allen anderen der Gattung durch ihre riesigen, weitmaschigen, waagerechten Netze, die wie Netze von *Meta*-Arten aussehen, und in denen die Spinne nicht sitzt. Sie baut vielmehr einen Signalfaden zu einem oft weit entfernten Unterschlupf.

Zosis geniculatus (Olivier, 1789) [Taf. II,16]

Sto.Antão: Ribeira da Torre, Schweinestall, 1 W (wurde von Kindern gebracht), 17.1.1993.

Diese kosmotropische Art ist auf den Kapverden bis jetzt ausschließlich von Sto.Antão bekannt.

Araneidae

Tetragnathinae

Tetragnatha torrensii n. sp. [Abb. 3,4]

Holotypus: W, Sto.Antão: Ribeira da Torre, in Netz an Baum, 12.1.1993. *Tetragnatha*-Arten sind von den Kapverden bis jetzt ausschließlich von Sto.Antão gemeldet worden. Es ist zu vermuten, daß es sich bei dieser Art um die gleiche handelt, die in der Literatur als 'spec.' gemeldet wurde (ASSMUTH & GROH 1982).

Diagnose: Species aus der Gruppe A a nach SIMON (1907) mit extrem kleinen VSA, die von den großen HSA kaum getrennt sind, einer stark rekurven Vorderaugen- und einer schwach rekurven Hinteraugenreihe sowie HMA, die wesentlich kleiner als die HSA sind.

Beschreibung: Prosoma 2, Opisthosoma 3,2 mm lang; Breite 0,1 - 1,0 mm. Beinformel: I,II,IV,III. Beinmaße in mm: I: F 5,2, P 0,9, T 4,2, M 5,2, Ta 1,3 [gesamt 16,8]; II: F 3, P 0,9, Ti 2,5, M 3, Ta 0,9 [gesamt 10];

III: F 1,3, P 0,2, Ti 1, M 1,1, Ta 0,5 [gesamt 4,1]; IV: F 3, P 0,4, Ti 2,5, M 2,7, Ta 0,8 [gesamt 9,4]. Bestachelung (Stacheln kurz): I F pl 1-1-1-1-1, d 1-1-1-1-1, rl 1-1, P pl 1 (0), d 1, Ti pl 1-1-1, d 1, rl 1-1-1, M pl 1, d 1, rl 1; II F pl 1, d 1, rl 1, P d 1, Ti pl 1, d 1-1, rl 1, M pl 1, d 1, rl 1; III F d 1, P d 1, Ti 0, M d 1; IV F d 1-1, P d 1, Ti d 1-1, M pl 1-1, d 1-1. 3. Klaue relativ groß.

Vorderaugenreihe stark rekurv, Hinteraugenreihe schwach rekurv. Seitenaugen fast zusammenstoßend [Abb. 3]. Augenmaße und -abstände (in mm): VMA 0,09, VMA-VMA 0,10, VSA 0,04, VMA-VSA 0,19, HMA 0,10, HMA-HMA 0,16, VMA-HMA 0,09, HMA-HSA 0,13, HSA 0,12, VSA-HSA 0,03. Trapez der Mittelaugen 0,25 lang, 0,35 breit, Vorderaugenreihe schmäler als Hinteraugenreihe. Die Augenstellung zeigt Abb. 3. Kopfteil in Höhe der Hinteraugenreihe am höchsten. Clypeus nicht breiter als VMA-Durchmesser. Chelizeren viel kürzer als Prosoma. Sternum viel länger als breit, vorne am breitesten. Labium etwas breiter als lang. Maxillen das Labium stark überragend. Stria thoracica in Form eines tiefen Grübchens. Chelizerenbezahnung 7/7; letzter Zahn jeweils sehr klein, letzte 6 Zähne in etwa gleichem Abstand [Abb. 4]. Deckel der Genitalöffnung am hinteren Ende schwach rekurv, fast gerade. Carapax gelb, hinter den Augen weiß gerandet, Taster, Beine, Chelizeren und Maxillen gelb, Chelizerenklaunen und -zähne rotbraun, Sternum schwarz, gelb gesprenkelt, Labium basal schwarz, apikal grauschwarz, Opisthosoma dorsal schwarzgrau, silbern gesprenkelt, kaudalwärts dunkler, ventral mit schwarzem Mittelteil, der von 2 weißen Längsstreifen begrenzt wird. Spinnwarzen gelbschwarz.

Männchen unbekannt.

Diskussion: Die neue Art gehört zur Gruppe A nach SIMON, da die Beine sparsam bestachelt sind und Bein II länger als Bein IV ist, die Seitenaugen näher beieinanderstehen als die VMA und HMA und die Vorderaugenreihe nicht breiter als die Hinteraugenreihe ist. Außerdem ist das Mittelaugentrapez vorn schmäler als hinten, es ist hinten etwas breiter als lang. Diese Merkmalkombination ist für die Gruppe A charakteristisch. In der Gruppe A b ist das Mittelaugenfeld subquadratisch oder vorn kaum schmäler als hinten und nicht breiter als lang.

Die nächstverwandte Art ist *T. hastula* Simon, 1907 von Gabun, Principe und Sierra Leone. Von dieser Art unterscheidet sich *T. torrensis* n. sp. durch die nur schwach rekurve Hinteraugenreihe und die gegenüber den HMA größeren HSA. Auch ist VMA-VSA nicht dreimal so groß wie VMA-VMA. Die 1. Augenreihe ist von oben gesehen stark rekurv. Bei *T. hastula*-Weibchen sind die beiden letzten Zähne des Chelizerenhinterrandes klein.

Derivatio nominis: benannt nach dem Fundort Ribeira da Torre.

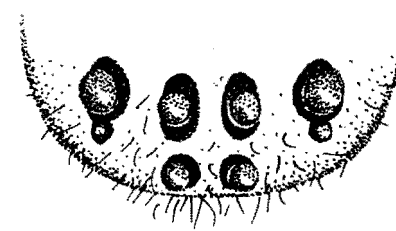


Abb. 3: *Tetragnatha torrensis* n. sp., Augenstellung.

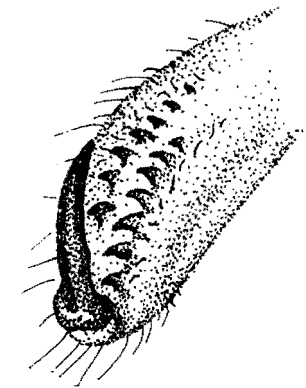


Abb. 4: *Tetragnatha torrensis* n. sp., linke Chelizere.

Araneinae

Argiope sector (Forskal, 1776) [Taf. I, 2, 3]

Bei ASSMUTH & GROH (1982) wird die Art als *Argiope clarcki* Pocock, 1903 geführt.

S. Vicente: Umgebung von Mindelo, 1 W, 9.11.1982, zw. Mte. Verde und Baia das Gatas, mehrfach, 7.1.1993, Sao Pedro, zahlreich an Sträuchern, 9.1.1993; Sto. Antão: Ribeira da Torre, mehrfach, 12.1.1993, Ribeira Garça, Kokons, 15.1.1993, Ribeira Grande, mehrere Weibchen, 17.1.1993, S. Nicolau: nahe Ribeira da Prata, Kolonie, 19.1.1993 [Netze z.T. besetzt mit *Argyrodes argyrodes*], Ribeira da Cruz, mehrfach, 18.12.1993; Sal: Palha Verde, 8.-11.10.1982 & II.1989, mehrfach, Pedra Lume, III.1991, zahlreich, Flugplatz, III.1991, mehrfach, Espargos, an Pflanzen in Gärten, Parks und an einzelnen Büschen, II.1992, Santa Maria in Hotelgärten an Sukkulente, an Halophyten in Ödland, an Büschen in Oasen, II.1992, Espargos und Sta. Maria, teilweise mitten in den Ortschaften und im Hotelpark, 26.1.1993, große Kolonien in Espargos und Santa Maria, XII.1993, vereinzelt in den Dünen an der Ostküste, XII.1993; Boa Vista: Sal Rei, in Gärten und auf Büschen in Ödland und in Nähe des Strandes, II.1992; Santiago: Tarragal, Ödland, 1 Kokon, 10.2.1992. Daraus schlüpfen viele Männchen und Weibchen. Männchen wurden im Juni, Weibchen im September reif. Cidade Velha, mehrere Weibchen, 22.1.1993; Fogo: Umgebung von S. Filipe, X.1982 & III.1989, mehrfach, S. Filipe an Gebüsch mitten im Ort, II.1992.

Verbreitung: Kapverden, West- und Ostafrika, Äthiopien, Jemen. Erstnachweis für Boa Vista.

Anmerkung: Wie bei *A. bruennichi* (Scopoli, 1772) (SACHER 1991) bauen auch bei *A. sector* die reifen Männchen kleine Netze, denen nur die Fangspirale fehlt. Sie sind zum Beutemachen daher nicht geeignet. Solche Netze wurden erstmals von TILQUIN (1937) beschrieben und abgebildet, der sie bei *A. bruennichi* entdeckte. Bei *A. sector* werden sie direkt an die Netze der Weibchen gebaut. Ein Männchen, das am 29.6. geschlechtsreif wurde, war am 2.9. in das Netz eines subadulten Weibchens gesetzt worden. Es begann sofort mit der Werbung (zuckende Bewegung und Bestasten des Weibchens), auf die das Weibchen mit Einnehmen der Begattungsposition (waagrecht aufhängen) antwortete. Das Männchen versuchte nach 19 Minuten zu kopulieren. Dies wiederholte sich im Laufe der nächsten Stunde viermal. Drei Tage später kam es erneut zu Kopulationsversuchen. Am 16.9. fand die Reifehäutung des Weibchens statt. Seit dem 18.9. bis zu seinem Tode Mitte Oktober saß das Männchen in seinem Gewebe dem Weibchen stets direkt gegenüber; der Abstand betrug etwa 1 cm. Kopulationsversuche wurden aber nicht mehr beobachtet. Nach SACHER (1991) hatten schon EMERTON (1878) und MCCOOK (1880) bei *A. aurantia* (Lucas, 1833) festgestellt, daß deren Männchen in kleinen rudimentären Geweben in der Nachbarschaft der großen Fangnetze der Weibchen wohnen. Das von SCHMIDT beobachtete Männchen baute in den letzten Tagen vor seinem Tode nur noch selten ein neues Netz. Das Weibchen stellte am 13.10. und 9.11.1992 die für diese Art typischen halbellipsoiden Eikokons her. Es starb am 2.3.1993 nach Verletzung. Ein weiteres Weibchen lebte bis zum 25.8.1993. Die mögliche Lebensdauer der Weibchen beträgt somit ungefähr 1,5 Jahre.

***Cyclosa insulana* (Costa, 1834)**

Sto.Antão: Ribeira da Torre, Ribeira do Paúl, Fontainas, Mao Pra Traz und Ribeira da Janela, jeweils sehr zahlreich an Bäumen und Sträuchern, 12.-17.1.1993; S.Nicolau: Mirador, mehrfach, 19.1.1993, Faiã de Baixo, mehrfach, 20.1.1993 [z.T. mit *Argyrodes argyroides* als Nestparasit]; Santiago: 20 km nördl. Praia, 1 subadultes M, 13.10.1982.

Die im Mittelmeergebiet, auf den Atlantischen Inseln, in West- und Ostafrika, im tropischen Asien, in Makronesien, Neu-Kaledonien und Australien weit verbreitete Art war bereits von Sto.Antão und S.Nicolau bekannt; Erstnachweis für Santiago.

***Neoscona moreli* (Vinson, 1863)**

Santiago: 20 km nördl. Praia, 1 subadultes M, 13.10.1982.
Afrikanische Art; Erstnachweis für Santiago.

***Neoscona subfusca* (C.L. Koch, 1837)**

Sto.Antão: Ribeira da Janela, 1 W, 17.1.1993.

Die Art wurde bereits von BLACKWALL (1865) von S.Nicolau und von BERLAND (1936) von Brava gemeldet. Sie wurde in der Zusammenstellung von ASSMUTH & GROH (1982) als *Araneus blandus* gemeldet.

Verbreitung: Südeuropa, Kanaren, Palästina, Afrika, Madagaskar, Seychellen.

***Afraranea rufipalpis* (Lucas, 1858)**

S.Nicolau: Mirador, 1 M, Netz an Strauch, 19.1.1993, Mte.Gordo, 1 W in Gebüsch, 20.1.1993.

Die Art spinnt sich aus Blättern eine Tüte, die sie als Schlupfwinkel benutzt.

Erstnachweis für S.Nicolau; weiterhin von S.Vicente, Sal und Fogo bekannt.

***Cyrtophora citricola* (Forsk., 1775)**

Sto.Antão: Ribeira da Janela, Kolonie, 17.1.1993; S.Nicolau: Faiã de Baixo und Mirador, Kolonien, 19./20.1.1993, Mte.Gordo, bestandsbildend, 20.1.1993; Santiago: Praia, einige Netze, 22.1.1993; Fogo: Umgebung von S.Filipe, X.1982, Mte.Velha, III.1989.

Die Art ist in den Tropen und Subtropen, im Mittelmeergebiet und auf den Atlantischen Inseln weit verbreitet; Erstfund für S.Nicolau.

Nephilinae

***Nephila senegalensis* (Walckenaer, 1841) [Taf. I,4]**

Sto.Antão: Vila de Ribeira Grande, 3 W, 15.1.1993, Paúl, 1 W, 17.1.1993; Maio: Vila do Maio, mehrere Exemplare an Häusern, 22.1.1993, zw. Cascabulho und Pedro Vaz, 1 W an Baum, 23.1.1993; Fogo: Achada Furna, 1 W, X.1982; Brava: Nova Sintra, III.1989, mehrfach.

Westafrikanische Art; Erstnachweis für Maio und Brava.

Theridiidae

***Latrodectus pallidus* (O.P. Cambridge, 1872) [Taf. II,14]**

Sal: Sta.Maria nahe dem Leuchtturm, 2 W, 26.1.1993.

Bei diesem Fundpunkt, der von SCHMIDT 1988 entdeckt wurde, handelt es sich nach jetzigem Kenntnisstand um das einzige Vorkommen auf den Kapverden.

Verbreitung: Tripolitani (Libyen), Ägypten, Israel, Syrien, Turkmenien.

***Latrodectus obscurior* Dahl, 1902**

Sto.Antão: Ribeira da Janela, mehrere Weibchen in Netzen zwischen Felsgestein, 17.1.1993.

Aufgrund abweichender morphologischer Details, größerer Körperproportionen, kugelförmiger Opisthosomaform und anderer Lebensweise [z. B. stets außerhalb menschlicher Bauten] wird die Eigenständigkeit dieser zur *L.-geometricus*-Gruppe gehörenden Species betont. Kopulationen mit *L. geometricus*-Männchen schlugen [in Gefangenschaft] trotz z.T. intensiver Werbung stets fehl.

Verbreitung: Südafrika, Madagaskar; Erstnachweis für die Kapverden.

***Latrodectus geometricus* C.L. Koch, 1841**

Sto.Antão: Ribeira Grande, an Hauswänden, 11.-18.1.1993; S.Vicente: Mindelo und am Flugplatz an Hauswänden, 6.-11.1.1993; Sal: Espargos an Gebäuden, Sta.Maria an Gebäuden, auch innerhalb von Hotels, II.1992 & 26./27.1.1993; Boa Vista: Sal Rei überall an Gebäuden sowie an Zäunen, Rabil am Flughafengebäude sehr zahlreich, II.1992; Maio: Flugplatzgebäude, 1 W, 22.1.1993, Vila do Maio, Netz mit 6 Kokons an Haus, 24.1.1993; Santiago: Praia und Tarrafal, fast an allen Hauswänden, II.1992, Praia, an sehr vielen Hauswänden, 22./25.1.1993; Fogo: Umgebung von S.Filipe, 1 W, 14.-25.10.1982, S.Filipe an Hauswänden und Gemäuer, II.1992.

Eine der häufigsten synanthropen Arten auf den Kapverden. Das Weibchen vom Flugplatz Maio war orange gefärbt und wies ventral keine Sanduhrzeichnung auf.

Auf S.Vicente wurden im Januar 1993 an der Straße zum Mte.Verde Netze und leere Kokons einer *Latrodectus*-Art gefunden. Leider blieb eine Nachsuche nach den Tieren selbst erfolglos, so daß eine Diagnose nicht erfolgen konnte.

Kosmopolit; Erstnachweis für Sto.Antão, S.Vicente, Boa Vista, Maio, Santiago und Fogo.

Es konnte beobachtet werden, daß Kinder die Spinne in die bloße Hand nehmen. Zwischenfälle sind nicht bekanntgeworden.

***Latrodectus cinctus* Blackwall, 1865**

Santiago: an der Straße bei Assomada, 2 W, 20.3.1991, Tarrafal, Ödland unter Stein, 1 W, 10.2.1992.

Die Art weist in der Jugend auf dem Abdomen dorsal drei rote Bögen, dahinter einen roten Längsstrich, flankiert von je einem roten Lateralstrich

auf. Diese für juvenile *L. cinctus* typische Zeichnung geht von Häutung zu Häutung zurück, so daß sich nach der Reifehäutung nur noch ein dünner unterbrochener roter Längsstrich, wie bei der amerikanischen *L. mactans*, findet. Die ursprünglich vorhandene weißlich umrahmte Sanduhrzeichnung auf der Ventralseite des Opisthosomas geht ebenfalls nach und nach verloren. Ganz alte Weibchen sind völlig schwarz.

Als Verbreitung von *L. cinctus* (= *L. indistinctus* Cambridge, 1904) wird Äthiopien, Ost- und Südafrika angegeben. Erstnachweis für die Kapverden. Das Vorkommen auf Santiago ist das westlichste und wohl auch nördlichste der Art.

***Tidarren chevalieri* (Berland, 1936) [Abb. 5,6]**

Theridion chevalieri Berland, 1936

Sto.Antão: Ribeira da Torre, Ribeira do Paúl, Ribeira Garça, Ribeira da Janela, Fontainas und Mao Pra Traz, überall an Häusern, Steinen und Pflanzen, 11.-16.1.1993; S.Vicente: Mindelo, mehrfach an Hauswänden, 6.1.1993, Mte.Verde, mehrfach an Fels, 7.1.1993; S.Nicolau: Ribeira Brava, Faiã de Baixo, Mte.Gordo, zahlreich an Hauswänden, Steinmauern und Felsen, 18.-20.1.1993; Santiago: Tarrafal, zahlreich an Hauswänden und Zäunen, 10.2.1992, Praia, zahlreich an Hauswänden, Zäunen, und auf Bänken, II.1992, Cidade Velha, an Pflanzen, 22.1.1993; Fogo: S.Filipe, zahlreich an Hauswänden und an Bäumen, 11.2.1992.

Diese häufige Art findet man sowohl an menschlichen Bauten als auch im Freien.

Beschreibung der Männchen: Körperlänge 0,7 mm. Das Prosoma ist 0,36 mm lang und 0,26 mm hoch, das Opisthosoma 0,36 mm lang und 0,44 mm hoch. Die Körperfarbe ist dunkelbraun. Die Femora sind hellgelb, die übrigen Beinglieder gelb und dunkel geringelt. Der Bulbus ist kugelförmig mit einem Durchmesser von 0,17 mm und wird vor der Mitte der Längsachse des Tieres getragen (Abb. 5,6). Die Augenmaße sind in mm: VMA 0,07, VSA 0,02, HMA 0,03, HSA 0,04 (breitester Durchmesser).

Die Weibchen verstecken sich in der Netzmitte unter einem zusammenge-rollten Blatt oder dergleichen und leben dort zusammen mit den Männchen. Sie ernähren sich offensichtlich hauptsächlich von Ameisen.

Aus einem mitgenommenen Kokon schlüpften zwei Männchen, die nur jeweils einen Taster besaßen, also bereits reif waren. Die Entwicklung der Männchen findet bis zur Reife im Eikokon statt; wahrscheinlich werden nur 3 Häutungen benötigt. Die Exuvie II zeigt schon deutlich, daß nur einer der Taster gut entwickelt ist. Es ist zu vermuten, daß sich die Männchen während ihrer Entwicklung entweder ausschließlich von Eidotter oder unbefruchteten Eiern ernähren.

Verbreitung (lt. WUNDERLICH 1991): Kanaren, Kapverdische Inseln, Afrika? Erstnachweis für S.Nicolau, Santiago und Fogo.



Abb. 5: *Tidarren chevalieri* (Berland, 1936), Bulbus prolateral.

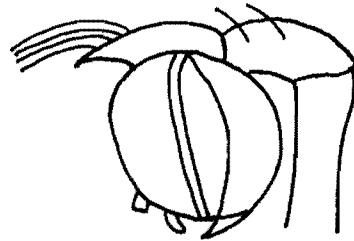


Abb. 6: *Tidarren chevalieri* (Berland, 1936), Taster retrolateral.

***Anelosimus aulicus* (C.L. Koch, 1838)**

Sal: Umgebung von Sta.Maria, mehrfach auf Halophyten, II.1992, Sta.Maria, 1 W nahe dem Leuchtturm auf Xerophyten, 26.1.1993; Boa Vista: Sal Rei und Umgebung, mehrfach auf Ödland, 8.2.1992; Maio: Salinas, 1 W an Halophyten, 23.1.1993, Ponta Preta, 1 W an Strandpflanzen.

Ein gefangenes Männchen paarte sich nicht nur mit einem Weibchen von Sal Rei, sondern auch mit einem Weibchen von Fuerteventura.

A. aulicus gehört zu den relativ wenigen Theridiiden, die die Beute erst beißen und dann einspinnen.

Verbreitung: Mittelmeergebiet, Kanaren, Madeira, Azoren, nördlich bis Süddeutschland; Erstnachweis für die Kapverden; südlichster Nachweis für diese mediterrane Art.

***Nesticodes rufipes* (Lucas, 1846)**

Sto.Antão: Ribeira Grande, 1 M an Hauswand, 12.1.1993; Maio: Vila do Maio, 1 M in Haus, 24.1.1993.

Kosmotropische Art, die bisher von S.Nicolau bekannt war; Erstfund für Sto.Antão und Maio.

***Theridion musivivum* Schmidt, 1956 [Abb. 7]**

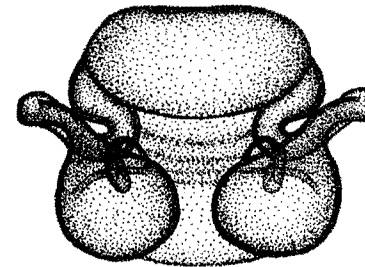


Abb. 7: *Theridion musivivum* Schmidt, 1956, Vulva.

Sto.Antão: Ribeira Grande, 1 W an Hauswand, 13.1.1993, Ribeira Garça, Ribeira da Janela, und Mao Pra Traz, mehrfach, 16./17.1.1993; S. Vicente: zw. Mte.Verde und Baia das Gatas, 1 W, 7.1.1993, Praia do

Calhau, mehrere Weibchen, 8.1.1993, Mindelo, W mit schmutziggelbem Kokon, 11.1.1993; Sal: Espargos, an Steinzaun, 26.1.1993; Maio: Calheta, 23.1.1993; Fogo: S.Filipe, an von Ameisen bewohntem Baum, 1 W, 13.2.1992.

Verbreitung: Kanaren, Madeira, Azoren; Erstnachweis für die Kapverdischen Inseln.

Abb. 8: Theridiidae gen. spec. 4, Taster.

Theridiidae gen. spec. 1

Sto.Antão: Fontainas, 1 W, 14.1.1993.

Es handelt sich um eine kleine schwarze Art mit gelben Tarsen.

Theridiidae gen. spec. 2

Maio: Pedro Vaz, 1 M, 23.1.1993.

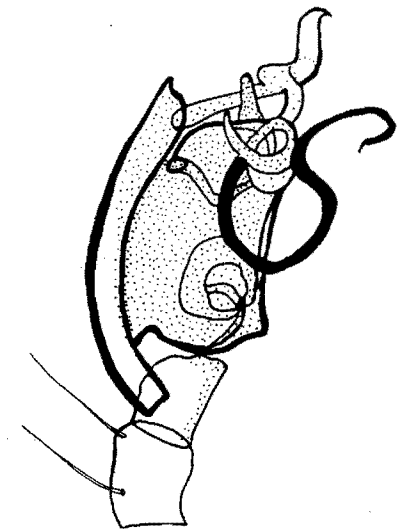
Theridiidae gen. spec. 3

Santiago: Cidade Velha, 1 W mit Kokon an den Spinnwarzen, 22.1.1993.

Das Tier ist knapp 1 mm lang.

Theridiidae gen. spec. 4 [Abb. 8]

Sto.Antão: Ribeira da Torre, 1 M ohne Netz an Bananenblatt, 12.1.1993. Die Art wird wegen der Form der 3. Tarsalklaue, des fehlenden Paracymbiums und der unbezahnnten zarten Chelizerenklauen in diese Familie ge-



stellt. Das enorm lange Bein I trägt Stacheln. Abb. 8 zeigt den Taster des Männchens.

Steatoda quinquenotata (Blackwall, 1865) [Abb. 9]
Santiago: S.Domingos, 1 W, 28.11.1982.
Verbreitung: Endemit der Kapverden.

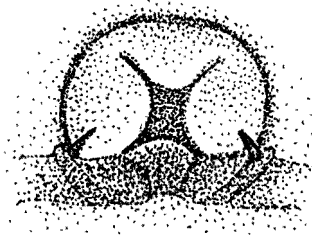


Abb. 9: *Steatoda quinquenotata* (Blackwall, 1865), Epigyne.

Achaearana caboverdensis n. sp. [Abb. 10]

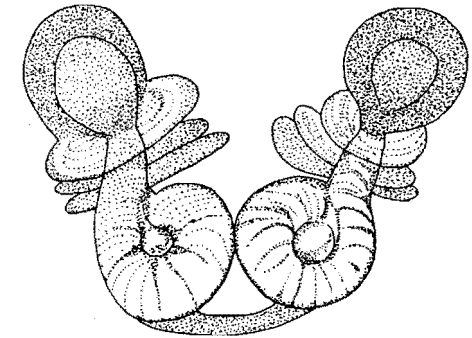
Holotypus: W, Sal, Ödland bei Santa Maria, auf Sukkulente, 3.2.1992.
Paratypen: 3 W, Boa Vista, Sal Rei, auf Sukkulente, 8.2.1992.

Diagnose: Kleine Species (ca. 1,7 mm lang) mit zwei Abdominalhöckern und einer Vulva vom *A.-trapezoidalis*-Typ.

Beschreibung: Weibchen: Prosoma 0,7 x 0,4 mm, Opisthosoma 1 x 1,3 x 1 mm. Bein I: Femur 0,9, Patella + Tibia 0,7, Metatarsus 0,4, Tarsus 0,4 mm. Bein II: Patella + Tibia 0,8 mm. Bein III: Patella + Tibia 0,4 mm. Bein IV: Patella + Tibia 0,5 mm. Prosoma blaßgelblich, schwarz gerandet. Augen auf schwarzem Feld, das sich bis zur Thoraxfurche erstreckt. Chelizeren, Maxillen und Labium blaßgelblich. Sternum blaßgelblich, schwarz gerandet. Beine gelbbraun, schwarz geringelt und gepunktet. Opisthosoma dorsal bis zu den Höckern schwärzlich. Diese weißlich mit schwarzer Spitze, kaudalwärts mehr weißgelblich, schwarz gefleckt mit schwärzlichem Folium im hinteren Teil. Diese Zeichnung kann sehr variieren. Es gibt ganz helle und auch ganz dunkle Exemplare. Opisthosoma ventral gelbweißlich, schwarz gesprenkelt, vom Ansatz bis zur Epigastriefurche grau. Epigyne rotbraun, Spinnwarzen gelbgrau. Clypeushöhe breiter als VMA-Durchmesser. Vorderaugenreihe von vorn betrachtet leicht recurv. Augen von etwa gleicher Größe und etwa gleichem Abstand. Hinteraugenreihe von oben betrachtet gerade. Augen etwa gleich groß, in gleichem Abstand. Seitenaugen einander fast berührend. Vulva (Abb. 10): 0,2 x 0,25 mm. Männchen unbekannt.

Beziehungen: *Achaearana caboverdensis* n. sp. ähnelt durch seine zwei Abdominalhöcker der *A. hermosillo* Levi, 1959 von Mexiko, weist aber eine Vulva vom Typ *A. trapezoidalis* (Taczanowski, 1873) auf, einer in Mittel- und Südamerika verbreiteten Species.

Abb. 10: *Achaearana caboverdensis* n. sp.,
Vulva.



Lebensweise: Die Art lebt in der Nähe des Strandes auf niedrigen, buschartigen Pflanzen, wo sie ihr unscheinbares Netz anlegt, in dem auch die kleinen weißlichen Eikokons abgelegt werden, von denen meist 3 - 5 pro Weibchen zu finden sind.

Diese neue Art wurde bereits 1988 von SCHMIDT auf Sal gesammelt, eine Bearbeitung des weitergeleiteten Materials erfolgte leider nicht.

Argyrodes scapulatus n. sp. [Abb. 11]

Holotypus: W, Boa Vista, nahe Sal Rei, in *Argiope*-Netz, 8.2.1992. [Der Holotypus wurde – glücklicherweise erst nach der Untersuchung und der Zeichnungsanfertigung – beim Postversand zerstört.]

Derivatio nominis: von lat. scapus = Schaft, Stock, nach der Epigynenform.

Diagnose: Species aus der *A.-cancellatus*-Gruppe mit extrem großem Scapus und länglichem Abdomen ohne Höcker.

Beschreibung: Prosomalänge 1,25 mm, Opisthosomalänge 1,47 mm. Beinmaße in mm: Femur I 2,1, Patella + Tibia I 2,13, Metatarsus I 1,3, Tarsus I 0,73. Scapus 0,29 mm (Abb. 11). Opisthosoma um 1/3 über die Spinnwarzen hinaus verlängert. HMA-HMA weniger als die Hälfte der Entfernung HMA-HSA. Scapus nach vorn gerichtet, so lang wie seine Entfernung von den Spinnwarzen. Färbung schwarz-braun, Opisthosoma mit silbernen Flecken dorsal und hinten lateral. Beine gelb, Patellen gelbbraun, Tibien apikal verdunkelt, Metatarsen apikal braun geringelt, Tarsen apikal verdunkelt. Spinnwarzen schwarzbraun. Scapus dunkelrotbraun.

Anmerkung: In ihrer umfangreichen Arbeit über amerikanische Arten der Gattung *Argyrodes* schreiben EXLINE & LEVI (1962), daß Amerika wahrscheinlich weitaus reicher an Arten der *A.-cancellatus*-Gruppe sei als andere Erdteile. EXLINE & LEVI listen für Amerika 40 Species auf, melden aber von den Inseln des östlichen Atlantischen Ozeans keine Vertreter dieser Gruppe. Alle Berichte über *Argyrodes*-Arten der Kapverden beziehen sich auf *A. argyrodes* (Walckenaer, 1841) [?= *gibbosus* Lucas, 1846 bei ASSMUTH & GROH (1982)]. Es bleibt zu überprüfen, ob sich

unter den von ASSMUTH & GROH (1982) gemeldeten *A. gibbosus* auch diese neue Art verbirgt.

Beziehungen: Innerhalb der *A. cancellatus*-Gruppe gehört die neue Art zu den Formen mit deutlichem Scapus und einem Abdomen, das hinter den Spinnwarzen weniger als zweimal so lang wie vor ihnen ist. Sie unterscheidet sich von *A. proboscifer* (Exline, 1945), einer aus Ecuador und Peru bekannten Species, durch das nicht so weit über die Spinnwarzen verlängerte Opisthosoma und die andere Form der Epigyne.

Sie ist die erste Art aus der *A. cancellatus*-Gruppe, die für den westafrikanischen Raum nachgewiesen wurde.



Abb. 11: *Argyrodes scapulatus* n. sp.,
Scapus der Epigyne.

Intensive Nachsuchen in *Argiope*-Netzen auf den Inseln Sal, Santiago und Fogo brachten keinen Erfolg. [*Argyrodes* bauen meist keine eigenen Fangnetze, sondern lauern als Kleptoparasiten in Netzen anderer Spinnen.]

Unser Tier wurde lebend nach Deutschland gebracht, wo es bis zu seinem Tode am 18.3.1992 nichts fraß.

***Argyrodes argyroides* (Walckenaer, 1841)**

S.Nicolau: nahe Ribeira da Prata, in Netzen von *Argiope sector*, 19.1.1993, Fajã de Baixo, 1 W in Netz von *Cyclosa insulana*.

Ein gefangenes Weibchen stellte einen dunkelbraunen Kokon vom Typ *A. cancellatus* her [vergl. EXLINE & LEVI (1962), Abb. 5].

Die Art kommt im Mittelmeergebiet und auf den Atlantischen Inseln vor. Erstfund für S.Nicolau.

Gnaphosidae

***Berlandina nigromaculata* (Blackwall, 1865)**

S.Vicente: zw. Mindelo und Flugplatz, 2 W, 9.1.1993; Sal: Sta.Maria, Dünen, 2 W, 3 inadulte Ex., 1.-4.11.92, Sta.Maria, unter Steinen, mehrere Weibchen, 26.1.1993; Boa Vista: Santa Monika, Strandnähe unter Stein, 8.2.1992; Santiago: Tarrafal, Ödland unter Stein, 2 W, 10.2.1992, Cidade Velha, 1 M, 22.1.1993; Fogo: S.Jorge, 15.10.82, 1 subadultes Ex.; S.

Filipe, Ödland, 1 W, 12.2.1992, Ödland in 4 km Entfernung bei Vale dos Cavaleiros unter Stein, mehrfach, II.1992.

Anmerkung: Die Art baut sich Röhren ins Erdreich, die nicht verschlossen werden.

Kapverdischer Endemit; Erstnachweis für Boa Vista.

***Berlandina piephoi* n. sp. [Schmidt, G.] [Abb. 12]**

Holotypus: Weibchen, S.Vicente, zw. Mindelo und Flugplatz, 9.1.1993, PIEPHO leg.

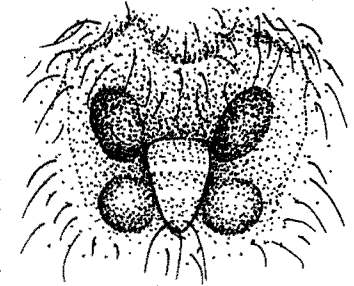
Diagnose: Mitteltgroße Art mit einer Epigyne, die der von *B. plumalis* (Cambridge) ähnelt und einer charakteristischen Zeichnung aus schwarzen Haaren, die von den Seiten des Kopfteils zum Thoraxritz verlaufen.

Derivatio nominis: Benannt nach Friedhelm PIEPHO, der die Art entdeckt hat.

Beschreibung: Körperlänge 5 mm, Prosoma 2,2 mm, Opisthosoma 2,8 mm, Beinformel (abweichend von der Gattungsdiagnose, die DALMAS [1921] gab): IV, I, III, II. Beinlängen: I = 6,1 mm, II = 5 mm, III = 6 mm, IV = 8 mm. Scopula an den Tarsen der Beine in der apikalen Hälfte. Bestachelung der Femora [soweit sie zur Artentrennung wichtig ist]: I: d 1-1, pl 1; II: d 1-1, pl 1; III: d 1-1-1, pl 0-1-1, rl 0-1-1; IV: d 1-1-0, pl 0-0-1, rl 0-0-1. P III und IV tragen 1 Stachel rl; Ti I und II sind stachellos; M I und II weisen v 2-2 Stacheln auf.

Beide Augenreihen schwach rekurv, VMA etwas kleiner als VSA, ihr Abstand zu den VSA etwas kleiner als zu einander. HMA länglich dreieckig, nächster Abstand von einander ebenso groß wie nächster Abstand HMA-HSA. Seitenaugen um mehr als den Durchmesser eines VSA getrennt.

Abb. 12: *Berlandina piephoi* n. sp., Epi-
gyne.



Färbung und Zeichnung: Carapax gelbbraun, dünn schwarz gerandet. Dunkle Haare, die von den Seiten des Kopfteils zum Thoraxritz verlaufen, bilden eine V-förmige Zeichnung. Opisthosoma dorsal schwarzbraun mit 2 helleren Seitenlinien, ventral gelbbraun, Sternum etwas mehr hellbraun, Maxillen, Labium und Chelizeren dunkler. Coxen heller als Sternum; Taster und Beine blaß gelbbraun. Tarsalklaue IV mit 5 Kammzähnen. Beim lebenden Tier hat das Opisthosoma dorsal einen dunkelbraunen Mittelstreifen, der von je 2 dunklen punktförmigen Impressionen flankiert wird. Die Epigyne (Abb.

12) ist rotbraun. Sie unterscheidet sich von der von *B. plumalis* dadurch, daß die vor den Receptacula gelegenen Eingangsöffnungen viel weiter auseinander liegen und mit diesen zusammen ein Trapez bilden, das vorne breiter als hinten ist. Bei *B. plumalis* ist es vorne schmaler als hinten. Das Männchen ist unbekannt.

Diskussion: Die Art steht *B. plumalis* nahe, unterscheidet sich jedoch durch Körperzeichnung, Bestachelung, Beinformel und Epigyne. DALMAS (1921) weist darauf hin, daß *B. plumalis* u.a. in ganz Nordafrika vorkommt, jedoch in Marokko und im Senegal fehlt.

Zelotes salensis Berland, 1936

Sto.Antão: Ribeira Mao Pra Traz, mehrere Weibchen, 16.1.1993; S.Vicente: zw. Mte.Verde und Baia das Gatas, 1 W unter Stein, 7.1.1993, zw. Mindelo und Flugplatz, 1 W unter Stein, 9.1.1993; S.Nicolau: am Fuß des Mte.Gordo, mehrfach, 20.1.1993; Sal: Ödland nahe Sta.Maria unter Stein, mehrfach, II.1992, Sta.Maria, mehrere Weibchen unter Steinen, 26.1.1993; Maio: Praia Real, mehrfach, 23.1.1993; Santiago: Tarrafal, Ödland unter Stein, 1 W, 10.2.1992, Cidade Velha, mehrere Weibchen, 22.1.1993; Fogo: S.Filipe, Steinzaun, 1 W, 12.2.1992.

Kapverdischer Endemit; Erstrnachweis für Sto.Antão, S.Vicente, S.Nicolau, Maio, Santiago und Fogo.

Scotophaeus typhlus n. sp.

Holotypus: W, Sal: bei Sta.Maria, Ödland unter Stein beim Leuchtturm, 4.2.1992.

Diagnose: Species mit reduzierten Augen, von denen nur noch die Linsen vorhanden sind. Sandbewohner.

Beschreibung: Körperlänge 7 mm, Opisthosoma 3 mm. Chelizerenzähne nicht erkennbar. Vorderaugenreihe rekurv, Hinteraugenreihe prokurv. Viereck der Mittelaugen länger als breit. HMA rund, VMA am größten, deutlich von einander getrennt, mit den VSA fast zusammenstoßend. Seitenaugen deutlich getrennt. HMA von einander weiter als von den HSA entfernt. Thoraxfurche deutlich, Carapax blaß gelbrötlich, Opisthosoma elfenbeinfarben. Chelizeren, Maxillen, Labium, Metatarsen und Tarsen dunkler rotbraun, Bein IV, I, II, III. Skopula an Tarsen und Metatarsen I, II sowie an Tarsus III. Bestachelung: I: F d 1-1-1, pl a 1, Ti v a 1, M v b 1. II: F d 1-1-1, pl a 1, Ti v 1-1, M v b 2, III: F d 1-1-1, pl 1-1, rl 1-1, P rl 1, Ti pl 1-1, v 1-1-2, rl 1-1, M pl 1-2, v 2-2-2, rl 1-1, IV: F d 1-1-1, pl a 1, rl a 1, Ti pl 1-1, v 1-2-2, rl 1-1, M d 2-2-2, pl 1-1, v 2-2-2, rl 1-1.

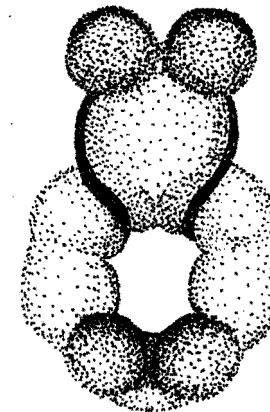
Die Art scheint *S. jacksoni* Berland, 1936 nahezustehen, weist aber eine völlig andere Beinbestachelung auf.

Scotophaeus ? insularis Berland, 1936 [Abb. 13]

Sal: Sta.Maria, 1 W in Salzsumpf, 27.1.1993; Fogo: S.Filipe, 1 W, II. 1992.

Da BERLAND (1936) vom Typus, einem Männchen, die Beinbestachelung nicht angibt, ist die Zuordnung der vorliegenden Weibchen zu *S. insularis* nicht völlig gesichert.

Abb. 13: *Scotophaeus ? insularis* Berland, 1936, Epigyne.



Ergänzende Beschreibung der Weibchen: Körperlänge 10,5 mm. Prosoma 3,5 x [max.] 3 mm, Opisthosoma 7 x [max.] 5 mm. Chelizerenbeziehung 3/1 (sehr klein). Beinbestachelung: I F d 1-1-2, P O, Ti v a 1, M v b 2; II fehlt, III F pl 1-1, d 1-2-2, P pl 1, d 1, rl 1, Ti pl 1-1, d 1, v 2-2-2, rl 1-1, M pl 1-1-1, d 1-1, v 2-2-2, rl 1-1-1; IV F pl 1-1, d 1-1-1, P rl 1, Ti pl 1-1-1, v 2-2-2, rl 1-1-1, M pl 1-1-1, d 2, v 2-2-2, rl 1-1-1. Scopula an allen Tarsen und an Metatarsus I bis zur Basis. Epigyne siehe Abb. 13.

Die Art war bisher nur von Sto.Antão bekannt; Erstrnachweis für Sal und Fogo.

Micaria spec.

Fogo: S.Filipe, Ödland etwa 4 km außerhalb der Ortschaft unter Stein, 13. 2.1992.

Diese blauviolett irisierende Art entkam leider. Es handelt sich wahrscheinlich um die gleiche Species, die von ASSMUTH & GROH (1982) ebenfalls nur als *Micaria* spec. von Fogo gemeldet werden konnte.

Drassodes assimilatus (Blackwall, 1865)

S.Vicente: zw. Mte.Verde und Baia das Gatas, 1 W, 7.1.1993; Sal: Espargos, an Hauswänden, 27.1.1993; Maio: Calheta, 23.1.1993.

Die Art war bisher nur von Sto.Antão und Sta.Luzia bekannt; Erstrnachweis für S.Vicente, Sal und Maio.

Australochemus gen. n.

Diagnose: Von *Echemus* Simon, 1878 durch das Fehlen eines Putzkammes an Metatarsus III und IV unterschieden. Die Gattung scheint *Xerophaeus* Purcell, 1907 nahezustehen.

Typus-Art: *Australoechemus oecobiophilus* n. sp.

Australoechemus oecobiophilus n. sp.

Holotypus: S. Vicente, Mindelo, 1 subadultes Exemplar in *Oecobius*-Netz [weitere Exemplare – ebenfalls in *Oecobius*-Netzen – wurden zwar gesehen, entkamen aber].

Diagnose: Species mit einer Beinhaltung, die der der *Oecobius*-Arten entspricht. [Bei flüchtiger Betrachtung ist die neue Art von einem *Oecobius* nicht zu unterscheiden.]

Beschreibung: Körperlänge 4 mm, Carapax oval, 2 mm; Opisthosoma zylindrisch, 2 mm lang. Beine: I 4,8 mm, II 5 mm, III 5 mm, IV 7 mm [die meisten *Echemus*-Arten haben die Beinformel IV, I, II, III]. Bestachelung: I F d 1-1-1, pl 0-1-1, Ti v m 1, II F d 1-1-1, pl 0-1-1, Ti v m 1, III F d 1-1-1, rl 1, Ti v 1-1, pl 1-1, d 1-1, rl 2-2, IV F d 1-1-1, pl 1, rl 1, Ti d 1-1, pl 1-1, rl 1-1, v 1-2-2, M d 1-1, pl 1-1, v 1-2-2, rl 1-1. Scopulahaare an Tarsus und Metatarsus I, II.

VA-Reihe prokurv, HA-Reihe stark prokurv, VMA größer als VSA, von einander getrennt, aber mit den VSA zusammenstoßend, VSA und HSA fast zusammenstoßend, von den länglichen HMA deutlich getrennt, HMA von einander weiter als von den HSA entfernt.

Färbung weißgrau, Chelizerenklauen rotbraun; Stacheln schwarz.

Beziehungen: Bei dem Holotypus handelt es sich leider um ein subadultes Exemplar, so daß die oben angegebenen Körpermaße nur als Richtwerte einzustufen sind. Es ist bekannt, daß *Echemus erutus* Tucker, 1923 von Botswana ebenfalls keinen Putzkamm an den hinteren Metatarsen besitzt und deshalb wahrscheinlich in die neue Gattung *Australoechemus* eingereiht werden muß. Es ist zu vermuten, daß das Fehlen eines Putzkamms auch bei weiteren westafrikanischen unter *Echemus* beschriebenen Arten zutreffend ist. Etliche Beschreibungen nehmen keinen Bezug auf das Fehlen oder Vorhandensein eines Putzkamms, so daß weitere Untersuchungen, in die vor allem auch das Typus-Material einzubeziehen ist, notwendig sind, um verlässliche Aussagen über das Verbreitungsgebiet von *Echemus* und *Australoechemus* treffen zu können.

Lebensweise: Die Art wurde ausschließlich in verlassenen Netzen von *Oecobius* angetroffen. Sie läuft mit ihren *oecobius*-artigen Beinen wie ein echter *Oecobius* und ist äußerst schwer einzufangen. Die Beinhaltung entspricht der von *Oecobius* auch in Ruhe.

Australoechemus celer n. sp. (Abb. 14-16) [Taf. I,6]

Holotypus: Sal, Sta. Maria, 1 M, 27.1.1993.

Diagnose: Langbeinige Species mit Skopulahaaren an Tarsen und Metatarsen I-III sowie Hintermittelaugen, die einander näherstehen als den Hinterseitenaugen.

Beschreibung: Körperlänge 5 mm, Carapax oval, 2,5 mm lang. Opisthosoma zylindrisch, 2,5 mm lang. Bein I 8 mm, II 8,1 mm, III 8,1 mm, IV 9,2 mm. Bestachelung: I F d 1-1-1, pl 0-1-1-1, rl m 1, Ti v 1-2-1 (links), 1-1-1 (rechts), M v a 2; II F d 1-1-1, pl 0-1-1, rl m 1, Ti v 1-2 (links), 1-2-1 (rechts), M v a 2; III F d 1-1-1, pl 0-1-1, rl 0-1-1, P pl m 1, rl m 1, Ti d 1, pl 1-1-1, rl 1-1(-1), v 2-2-2, M d 1-1, pl 1-1(-1), rl 1-1-1, v 2-2-2; IV F d 1-1-1, pl 0-1-1, rl 0-1-1, P rl m 1, Ti d 1-1, pl 1-1-1, rl 1-1-1, v 2-2-2, M d 1-1, pl 1-1-1, rl 1-1-1, v 2-2-2. Skopula an Tarsen und Metatarsen I-III. Klauen mit Zähnen; Chelizeren 3/0. VA-Reihe prokurv, HA-Reihe stark prokurv. Augenmaße und -abstände in mm: VMA 0,14, VMA-VMA 0,08, VSA oval, 0,14, VMA-VSA 0,03, HMA eckig, 0,16, HMA-HMA 0,04, VMA-HMA 0,16, HSA 0,14, HMA-HSA 0,09, VSA-HSA 0,06. Clypeus 0,06 lang.



Abb. 14: *Australoechemus celer* n. sp., Taster.

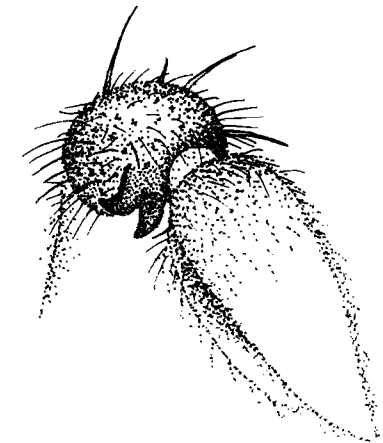


Abb. 15: *Australoechemus celer* n. sp., Tibia-Apophysen.

Die HMA von den HSA weiter als voneinander entfernt (Gegensatz zu *A. oecobiophilus*). Die Augenstellung zeigt Abb. 16.

Färbung: Carapax blaßgelb, VMA schwarz, andere Augen schwarz eingeraht. Chelizerenklauen rotbraun, Bulbus dunkelbraun, länglich. Beine

und Opisthosoma dorsal blaßgrau, ventral blaßgelb. Haare und Stacheln schwarz. Maxillen und Labium dunkler als Sternum und Coxae. Maxillen distal mit schwarzbraunen "Kauplatten". Taster (Abb. 14) mit rotbrauner zweiästiger Tibia-Apophyse (Abb. 15). Ventralseite des Opisthosoma mit 2 parallelen, graubraunen, dünnen Längslinien.
 Derivatio nominis: celer (lat.) = schnell.

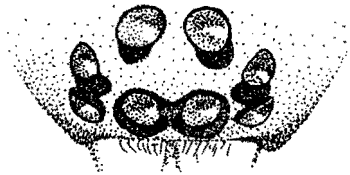


Abb. 16: *Australoechemus celer* n. sp.,
 Augenstellung.

Diskussion: *Echemus erutus* Tucker, 1923, eine 5,7 mm lange Art aus Botswana, hat die Chelizerenbezeichnung 3/2. Die Beine I und IV sind fast gleich lang; Ti I stachellos, M II mit 2-2 ventralen Stacheln, Ti II v a 2. Da der Art ein Putzkamm fehlt, gehört sie möglicherweise ebenfalls zu *Australoechemus*. *Echemus incinctus* Simon, 1907 aus Guinea-Bissau ist ein echter *Echemus* mit Putzkamm und weist keine Beziehungen zur Species der neuen Gattung auf.

***Setaphis atlantica* (Berland, 1936)**

S.Vicente: zwischen Mte. Verde und Baia das Gatas, 1 W unter Stein, 7.1.1993.

Dieses Exemplar weist gegenüber der Beschreibung von BERLAND einige abweichende Merkmale auf. Es unterscheidet sich durch geringere Körpergröße (nur 3,5 mm gegenüber 6 mm beim Holotypus) und abweichende Beinbestachelung. Während die Tiere von Sto.Antão an F I pl subapikal nur 1 Stachel aufweisen, hat das Exemplar von S.Vicente dort zusätzlich d 1-1 und gleicht in diesem Merkmal *S. fibulata* (Berland, 1936). Mit *S. fibulata* ebenfalls übereinstimmend ist die Bestachelung von F II, bei *S. atlantica* trägt F II pl subapikal 1 Stachel. *S. atlantica* weist an Ti II v b 1 Stachel auf, der bei *S. fibulata* fehlt. Auch das Exemplar von S. Vicente hat unbewaffnete Tibien I und II, dagegen an einem der Metatarsen II v 2 Basalstacheln. *S. fibulata* unterscheidet sich von dem Exemplar von S.Vicente durch seine sehr großen HMA. Abgesehen von der abweichenden Bestachelung weicht das hier als *S. atlantica* angegebene Exemplar auch durch eine etwas andere Augenstellung ab. Im Gegensatz zu typischen *atlantica*-Exemplaren ist das Rechteck der Mittelaugen bei dem Exemplar von S.Vicente kaum länger als breit.

Weitere Unterschiede zu *S. atlantica* sind: Carapax blaßgelb, schwarz gerandet, Stria rotbraun. Schwarzer Fleck von der Vorderaugenreihe bis an die Vordergrenze der Hinteraugen. Opisthosoma dorsal blaßschwarz, ventral etwas heller. Vordere Spinnwarzen gelb, ebenso Sternum, Maxillen, Labium und Beine. Chelizeren etwas bräunlicher, ihre Bezeichnung 3/0. Trotz dieser abweichenden Merkmale wird hier – basierend auf einem Exemplar – auf die Beschreibung einer neuen Art verzichtet, da nicht sicher ist, ob die Unterschiede konstant sind.

Verbreitung: Kapverdischer Endemit, bisher bekannt von Sto.Antão und Sal. Erstnachweis für S.Vicente.

***Camillina* spec.**

Sto.Antão: Ribeira do Paúl, 1 W, 13.1.1993.

Das Tier baute in der Gefangenschaft drei Eierkokons, die sich aber als taub erwiesen.

Die vorliegende Art unterscheidet sich von *C. cordifera* (Tullgren, 1910) [Tansania, Botswana, Seychellen] durch eine andere Chelizerenbezeichnung und Beinbestachelung. Erstnachweis dieser Gattung für die Kapverden.

Clubionidae

***Cheiracanthium halophilum* n. sp. [Abb. 17-19]**

Holotypus: W, Boa Vista: Ödland bei Sal Rei, auf niederem Gebüsch, 8.2.1992; Paratypen: S.Vicente: Calhau, 2 M an Strandpflanzen, 8.1.1993; 1 W, Fundort wie Holotypus; Sal: Ödland nahe Sta.Maria, auf niedrigen Büschen in Strandnähe, 17.2.1992; Maio: Salinas, 1 M auf Halophyten, 23.1.1993.

Diagnose: Eine sehr kleine Art mit extrem reduzierter Beinbestachelung und charakteristischer Vulva (Abb. 17), die 0,3 x 0,4 mm mißt.

Beschreibung des Holotypus [Weibchen]:

Körperlänge 3,75 mm, Opisthosoma 2 mm. Rückenfurche nicht vorhanden. Bein I länger als II bzw. IV. Chelizeren mit zwei Zähnen am Hinterrand. Bestachelung von Bein I: F pl a 1, Ti pl 1-1. v 1, M pl 1-1-1, v 2-2-2, rl 1-1. Receptacula seminis nach vorn hin stark verschmälert. Gegenüber anderen afrikanischen Arten, z.B. *C. geniculosum* Simon, 1885 mit 12-12 Stacheln an Tibia I, ist die Tibienbestachelung der neuen Art auffällig dürftig.

Beschreibung des Männchens: Carapax 2,3 x [max.] 1,8 mm, Opisthosoma 1,8 x 0,8 mm. Beine: I 10 mm, II 7,1 mm, III 6 mm, IV 9 mm. Bestachelung: I F pl 1-1, rl 1, Ti pl 1, v 2-2, M pl 1-1-1, v 2-1-2-2, rl

1-1, II F pl 1-1, Ti pl 1-1, v 2-2, M d 2-2-2, pl 1-1, v 2-2-2, rl 1-1, III F d 2-2, Ti pl 1-1, rl 1-1, M d 2-2-2, pl 1-1, v 2-2-2, IV d a 2, pl 1 Ti v 2-2, rl 1-1, M pl 1-1-1, v 2-2-2, rl 1-1-1.

Taster (Abb. 18,19) mit 2 Apophysen, deren längere am Ende hakenförmig gekrümmt ist. Cymbiumapophyse so lang wie Cymbium. Hintere Augenreihe etwas länger als vordere. Vorderaugenreihe rekurv, Hinteraugenreihe prokurv. Seitenaugen zusammenstehend.

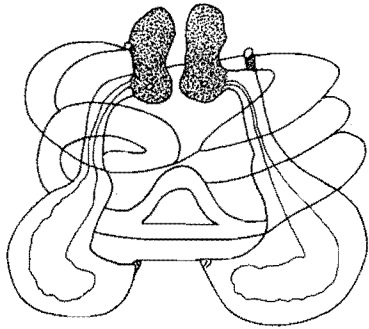


Abb. 17: *Cheiracanthium halophilum* n. sp., Vulva.

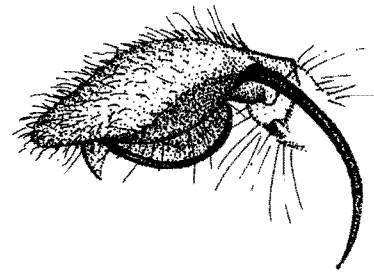


Abb. 18: *Cheiracanthium halophilum* n. sp., linker Taster lateral.

Färbung allgemein gelbgrau, Chelizeren, Augenfeld, Cymbium, Labium, Maxillen in der apikalen Hälfte und Stacheln schwarz. Opisthosoma grau mit Herzmal. Carapax mit einzelnen schwärzlichen Punkten und Linien, die von den HMA nach hinten ziehen und sich zu einer Y-förmigen Zeichnung vereinigen.

Möglicherweise handelt es sich um dieselbe Species, die ASSMUTH & GROH (1982) als *Cheiracanthium* spec. 1 von S.Vicente gemeldet haben. Nach jetzigem Kenntnisstand kapverdischer Endemit: S.Vicente, Sal, Boa Vista, Maio.

Cheiracanthium mildei C. L. Koch, 1864 [Taf. I,5]

Sto.Antão: Ribeira Grande, 1 W an Hauswand, 12.1.1993; Sal: Espargos, 1 W an Steinzaun, 26.1.1993; Maio: Vila do Maio, 1 W an Baum, 23.1.1993; Santiago: Praia, 1 W an Hauswand, 25.1.1993.

Verbreitung: Süd- und Südosteuropa, Kaukasus, Azoren; wurde in die USA verschleppt.

Die stark synanthrope Species war bereits von Sal bekannt; Erstnachweis für Sto.Antão, Santiago und Maio. ASSMUTH & GROH (1982) melden von Santiago und Fogo eine nicht näher bestimmte *Cheiracanthium*-Art [spec. 2], bei der es sich um *C. mildei* handeln könnte.

Cheiracanthium melanostomellum caboverdense ssp. n. [Abb. 20]

Holotypus: M, Maio: Ödland bei Calheta, 23.1.1993

Diagnose: Mittelgroße Species, die sich von *C. melanostomellum* Roewer, 1951 (= *C. melanostoma* Simon, 1910) durch größere Körperlänge und abweichende Beinbestachelung [vor allem an Femur II] unterscheidet.

Beschreibung: Körperlänge 8 mm, Prosoma 2,9 mm. Beine: I 17 mm, II 11 mm, III 8 mm, IV 12 mm. VMA größer als VSA, Augen der 1. Reihe voneinander etwa gleich weit entfernt. Seitenaugen zusammenstoßend. Mittelfeld der VMA und HMA breiter als lang, vorne etwas schmaler als hinten. Clypeus viel schmaler als Vorderaugendurchmesser.

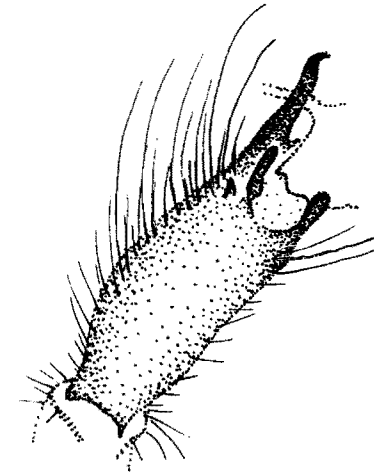


Abb. 19: *Cheiracanthium halophilum* n. sp., linker Taster prolateral.

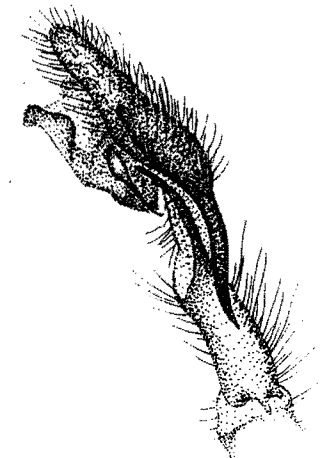


Abb. 20: *Cheiracanthium melanostomellum caboverdense* ssp. n., rechter Taster lateral.

Bestachelung der Beine: I F pl 1-1 in apikaler Hälfte (kräftig), d 1-1 (schwächer), Ti v 2-1-2-2-2-1-2, von denen 5 bedeutend kleiner als die übrigen sind, M pl 1, v 2-2 in basaler Hälfte, II F pl 1-1 in apikaler Hälfte

(kräftig), d 1-1 (schwächer), Ti pl 1-1, v 2-2 in basaler Hälfte, M pl 1, v 2-1-1, III F pl 1-1-1-1 oder 1-1-1-1-1, d 1-1 oder 1-1-1-1, Ti d 2-2, v 2-1, M pl 1-1-1, v 2-1-1-2, rl 1-1-1, IV F d 2-2 in apikaler Hälfte, Ti pl 1-1, v 2-2, rl 1-1, M pl 1-1-1, v 2-1-1-1-2-1-1-2, rl 1-1-2.

Körperfarbe gelblich-weiß, Chelizeren, Labium, Maxillen, Tastertarsen, Stacheln und Beintarsen apikal und Augenpartie schwarz; Opisthosoma mit etwas dunklerem Herzstreifen. Tastertarsus und Tibia schwarz behaart. Haare auf der Tastertibia z.T. länger als diese ohne Apophyse. Scopula besonders deutlich auf Tarsus III und IV ausgeprägt. Tastertibia mit 2 Apophysen, von denen die pl gelegene klein und nach innen gebogen, die rl gelegene lang (nicht viel kürzer als die Tibia), gerade, nach vorne gerichtet und schlank ist. Cymbiumapophyse kürzer als Tibiaapophyse (Abb. 20).

Weibchen unbekannt.

Beziehungen: Die neue Subspecies unterscheidet sich von der Nominatart (Sierra Leone, Gabun, Äquatorialafrika und Bioko [Äquatorialguinea] abgesehen von der größeren Körperlänge (*C. melanostomellum*: 6-7 mm) durch abweichende Beinbestachelung. So stehen bei der Nominatart dorsal an F II 3 oder 4 schwache Stacheln in der basalen Hälfte, bei der neuen Unterart nur 2, davon 1 in der Mitte. F III trägt bei der Nominatart pl 5 und d 2 Stacheln.

Erst wenn mehr Material vorliegt, kann entschieden werden, ob es sich bei dieser neuen Subspecies tatsächlich nur um eine Subspecies oder nicht doch um eine neue Art handelt.

Clubiona spec.

Boa Vista: Sal Rei, 8.2.1992, auf Gebüsch in Strandnähe, 1 subadultes M, das bei der Reifehäutung starb.

Möglicherweise handelt es sich um die gleiche oder nahverwandte Art, die 1988 auf Sal von SCHMIDT gefangen wurde. Die Species unterscheidet sich vor allem durch die starke Bestachelung von Tibia IV (ventral 2-2-2) von *C. chevalieri* Berland, 1936. Allerdings ist bei dieser *Clubiona* sp. die Bestachelung nicht einmal auf der rechten und linken Seite eines Tieres identisch; eine Diagnose steht aus.

Selenopidae

Selenops radiatus Latreille, 1819

Sto. Antão: Ribeira Grande, 1 W in Gebäude, 11.1.1993, Ribeira da Torre, mehrere Weibchen und Männchen an Steinhaufen, 12.1.1993, Ribeira do Paúl, Ribeira Garça, Ribeira da Janela, Fontainas und Mao Pra Traz, 13.-

17.1.1993; S.Vicente: Flugplatz und Mindelo, zahlreich im Inneren und außerhalb von Gebäuden, 6.1.1993; S.Nicolau: Tope Simon, ca. 300 m NN, 2 Ex., IV.1992; Sal: Sta. Maria, Hotel, unter Bilderrahmen, 16.2.1992; Boa Vista: Sal Rei, Hotelflur, 8.2.1992; Maio: Calheta, 23.1.1993; Santiago: Tarrafal, an Hauswand, 10.2.1992, Cidade Velha, 22.1.1993; Fogo: Umgebung von S.Filipe, 1 M, 14.-25.10.1982, S.Filipe, Hotel im Speisesaal, verschiedene Gebäude, an Hauswänden, 11./16.2.1992.

Verbreitung: Mittelmeergebiet, tropisches Afrika, Sokotra, Arabien, Indien, Burma, Kapverdische Inseln (wo die Art besonders groß wird und zu den häufigsten synanthropen Species zählt). Erstnachweis für Boa Vista.

Heteropodidae

Heteropoda venatoria (Linné, 1767)

Heteropoda regia (Fabricius, 1793) bei ASSMUTH & GROH (1982)

Sto. Antão: Ribeira da Torre, Ribeira do Paúl, Ribeira da Janela und Mao Pra Traz, regelmäßig sehr häufig, 12.-17.1.1993; S.Nicolau: Ribeira Brava, in und außerhalb von Häusern, 19.1.1993.

Diese zirkumtropische Art wurde bereits von Sto. Antão, Santiago und Brava gemeldet; Erstnachweis für S.Nicolau.

Thomisidae

Misumenops spinulosissimus (Berland, 1936) [Taf. II, 15]

Misumena spinulosissima Berland, 1936

S.Vicente: Calhau, 1 subadultes Tier an Strandpflanze, 8.1.1993; Sal: Sta. Maria, Nähe Leuchtturm, 4.2.1992, viele Exemplare überall auf Halophyten und Sukkulanten am Strand, 1 M in Salzsumpf, 27.1.1993.

Die Art muß wegen der im Vergleich zu den VMA doppelt so großen VSA und des im Vergleich zu den HMA kleineren Abstandes der VMA zu *Misumenops* gestellt werden. Die Bestachelung ist zur Charakterisierung der Art nicht geeignet. Das Exemplar von S.Vicente hat keine Stacheln auf den Femora I und II, wie es SCHMIDT schon 1988 bei einigen Exemplaren gesehen hatte. Die Bestachelung der Tibia I ist 2-2, der Tibia II a 2. Metatarsus I trägt 2-2-2-2 und Metatarsus II 2-2-2 ventrale Stacheln. Da es sich um ein unreifes Exemplar handelt, kann nicht entschieden werden, ob sich die Bestachelung später ändert. Das M von Sal weist am Carapaxrand unterschiedlich lange, nach vorn gekrümmte kurze

schwarze Dornen auf. Bestachelung an F I: links pl 1-1-1 im basalen Drittel, d 1-1 daran anschließend, rechts pl 1, d 0, F II pl 0, d 1-1. Kapverdischer Endemit.

Thomisus citrinellus Simon, 1875

Fogo: S.Filipe, auf Oleander im Hotelgarten, 1 M, 14.2.1992.

Verbreitung: Mittelmeergebiet, Afrika, Arabien, Mesopotamien; Erstnachweis für die Kapverden.

Philodromidae

Thanatus atlanticus Berland, 1936 [Taf. I,8]

Sto.Antão: Vale de Ribeira Grande, 1 W, 13.1.1993, Ribeira Garça, 1 W, 15.1.1993; S.Vicente: nahe Mindelo, 1 W unter Stein, 9.1.1993; Sal: Sta. Maria, Dünen, 1 subadultes Ex., 1.-4.11.1982, Sta.Maria, Strandnähe auf Sukkulente. 4.2.1992, Terra Boa, 1 W, 5.11.1982; Santiago: Tarafal, Ödland unter Stein, 1 W, 10.2.1992.

Kapverdischer Endemit; Erstfund für Sto.Antão und S.Vicente.

Thanatus vulgaris (Simon, 1870)

S.Vicente: zw. Mindelo und Madeiral und zw. Mindelo und Flugplatz, 1 M und wenige Weibchen unter Steinen, 8./9.1.1993.

Die Art kommt im Mittelmeergebiet und auf den Atlantischen Inseln vor. Auf den Kapverden ist sie bis jetzt ausschließlich von S.Vicente bekannt.

Thanatus frederici Denis, 1941

S.Vicente: zwischen Madeiral und Mindelo, 1 W, 8.1.1993; S.Nicolau: nahe Mirador, 1 W, 19.1.1993.

Kapverdischer Endemit; Erstnachweis für S.Nicolau.

Philodromus spec.

S.Vicente: an der Straße zum Mte.Verde [nahe dem Gipfel], 1 W, 7.1.1993.

Eine *Philodromus*-Art und Philodromidae gen. spec. wurden bis jetzt von S.Vicente, Santiago und Fogo gemeldet (ASSMUTH & GROH 1982); die Bestimmung aller Arten steht noch aus.

Oxyopidae

Oxyopes aff. *heterophthalmus* (Latreille, 1804)

Boa Vista: Sal Rei, auf Halophyten in Strandnähe, 1 W, 8.2.1992. Das Tier entkam leider, so daß die Artzugehörigkeit unsicher ist.

Verbreitung: Mittelmeergebiet, Kapverdische Inseln, Turkestan; Erstnachweis für Boa Vista.

Peucezia viridis (Blackwall, 1858)

Sto.Antão: Ribeira Garça, 1 W an niedrigem Gebüsch, 15.1.1993; Sal: Flugplatz, 1 W, 8.-11.10.1982

Verbreitung: Spanien, Nordafrika, Sinai, Senegal, Gambia; Kapverden: Sto.Antão [Erstnachweis], S. Vicente, Sal und Maio.

Lycosidae

Arctosa variana C.L. Koch, 1848 [Taf. I,7]

Sal: Sta.Maria in Salzsumpf, 1 M, 27.1.1993.

Verbreitung: Mittelmeergebiet; Erstnachweis für die Kapverden.

Tricca spec.

Sal: Sta.Maria, 1 unreifes Ex. in den Dünen, 1.-4.11.1982.

Verbreitung der *Tricca*-Arten: Mittel- und Südeuropa, Japan; Erstnachweis einer *Tricca*-Art für die Kapverden.

? *Allocosa tremens* (Cambridge, 1876)

Sal: Terra Boa, 1 Ex., 5.11.1982.

Verbreitung: Nordafrika.

Erstnachweis für die Kapverden.

Lycorma ferox (Lucas, 1838)

Maió: Calheta, 1 M, 23.1.1993.

Verbreitung: Mittelmeergebiet, weite Bereiche Afrikas, Kanaren, Bioko [Äquatorialguinea]. Von den Kapverden bisher auf Sto.Antão, S.Vicente und Fogo nachgewiesen; Erstnachweis für Maio.

Agelenidae

Tegenaria domesticoides n. sp. [Abb. 21] [Taf. I,1]

Holotypus: W, Sto.Antão, Ribeira do Paúl, 12.1.1993.

Paratypus: 1 W, S.Nicolau, unterer Hang des Mte.Gordo, 20.1.1993.

Weiteres Material: Sto.Antão: Ribeira do Paúl und Fontainas, einige Netze, 14.1.1993, Ribeira de Mao Pra Traz, etliche Netze, 16.1.1993, Ribeira da Janela, etliche Netze, 17.1.1993.

Diagnose: Eine *T. domestica* (Clerck, 1757) [= *T. derhami* Berland, 1936] nahestehende Art, die sich vor allem durch ihre schmalere Vulva (Abb. 21), bei der der obere Rand der unteren Begrenzung deutlich prokurv ist, unterscheidet.

Beschreibung: Körperlänge 9 mm, Carapax 4,5 mm. Chelizerenbeziehung 3/4. Sternumzeichnung: breiter gelber Mittelteil ohne helle laterale Flecke. Bestachelung der Tibia I: 1 Paar ventral in der Mitte, ein 2. basales Paar kann vorhanden sein, ist dann aber schwächer ausgebildet als das mittlere Paar. Laterale Stacheln fehlen; 1 aufrecht stehende lange dünne dorsale Borste im apikalen Drittel. Vulva mit deutlich prokurvem oberen Rand der unteren Begrenzung, die viel schmaler als bei *T. domestica* ist. Von *T. pagana* C.L. Koch, 1841 unterscheidet sie sich durch die einfache Receptacula seminis und die Epigyne, bei der spitze Seitenteile wie bei *T. domestica* den unteren Mittelteil überragen.

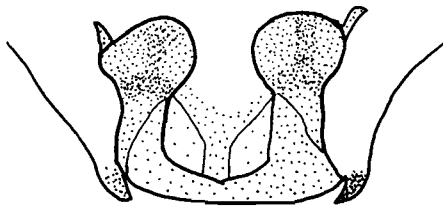


Abb. 21: *Tegenaria domesticoides* n. sp., Vulva.

Lebensweise: Die Art lebt im Halbschatten an Felsmauern und zwischen Baumwurzeln und baut im Vergleich zu *T. domestica* ein viel größeres Trichternetz.

Die Art war als *T. derhami* Berland, 1936 von Sto.Antão und Fogo bekannt; Erstnachweis für S.Nicolau.

Salticidae

Menemerus bivittatus (Dufour, 1831) [Taf. II,12]

Sto.Antão: Ribeira da Torre, Ribeira do Paúl, Mao Pra Traz und Ribeira da Janela, zahlreich an Gebäuden und auf Steinen, 12.-17.1.1993; S.Vicente: Mindelo und Mato Ingles, zahlreiche Männchen und Weibchen nahezu an allen Gebäuden und vielen Bäumen, 7.-10.1.1993; S.Nicolau: Umgebung von Ribeira Brava, III.1992, Ribeira Brava, mehrfach in

Häusern und an Hauswänden, 18.1.1993; Sal: Sta.Maria, Hotel, 4.2.1992, an Akazien, 17.2.1992, Sta.Maria, zahlreich, 26.1.1993; Boa Vista: Sal Rei, Balkon des Hotels, 8.2.1992, Schalterraum der Bank, Zimmer und Flur des Hotels, 6./7.2.1992; Maio: Vila do Maio, an Hauswänden und Bäumen, 23.1.1993; Santiago: Praia, an Hauswänden und Bäumen im Park, 11.2.1992; Fogo: S.Filipe, Balkon des Hotels, 1 W, 12.2.1992, Hauswände, 13.2.1992.

Häufigste synanthrope Salticide der Kapverden; Erstnachweis für S.Nicolau und Maio; kosmotropisch und in allen wärmeren Ländern verbreitet und häufig.

Bianor simplex (Blackwall, 1865)

S.Nicolau: nahe Mirador, 1 W, 19.1.1993.

Kapverdischer Endemit; von Sto.Antão und S.Nicolau bekannt.

Hasarius adansoni (Audouin, 1827)

Sto.Antão: Ribeira do Paúl, 1 M, 13.1.1993, Ribeira Grande, mehrfach im Hotel, 14.1.1993; S.Vicente: Mindelo, mehrfach an Hauswänden, 10.1.1993; Boa Vista: Sal Rei, im Hotelzimmer, 1 W, 6.2.1992; Fogo: S.Filipe, Balkon des Hotels, 1 M, 14.2.1992.

Kosmopolit; Erstfund für S.Vicente, Boa Vista und Fogo.

Hyllus dubius (Wesolowska, 1989) comb. nov. [Abb. 22]

Baryphas dubius Wesolowska, 1989

Sto.Antão: Ribeira do Paúl, 1 M, 13.1.1993; S.Nicolau: Cachaço, 1 M, 20.1.1993; Sal: Flugplatz, 2 M, 8.-11.10.1982; Fogo: S.Filipe, Fogo; Balkon des Hotels, 1 M, 11.2.1992.

Diagnose: Eine sehr kleine Art der Gattung, schwarz gefärbt mit weißer Umrandung von Pro- und Opisthosoma.

Körperlänge: 3 mm, Prosoma 1,8 mm, Breite: Prosoma 1,1 mm, Opisthosoma 0,9 mm maximal. Carapax hoch. Augen der 3. Reihe auf seinem höchsten Punkt. Breite des Augenfeldes 1,1 mm, seine Länge 0,67 mm. Augen der 2. Reihe denen der 1. Reihe etwas genähert. Carapax und Opisthosoma schwarz, weiß umrandet. Clypeus mit weißer Haarbinde. Beine braun. Opisthosoma ventral gelbweiß behaart, mit schwarzem Mittelfeld. Taster schwärzlich. Femur bis Tibia dorsal weiß. Beine schwarz gefleckt, Spinnwarzen schwarz, Chelizeren 2/1 bezahnt, schwarzbraun. Sternum und Labium gelbbraun. Taster siehe Abb. 22. Länge des Cymbiums 0,5 mm. Die Art variiert sehr in der Körperfärbung und -zeichnung.

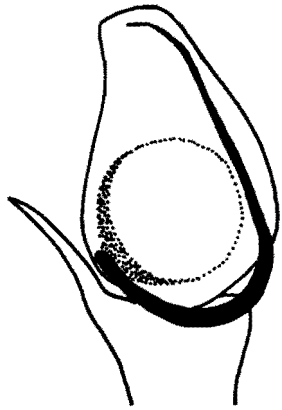
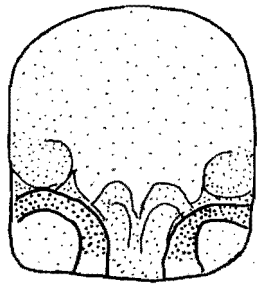


Abb. 22: *Hyllus dubius* (Wesolowska, 1989), rechter Taster ventral.

Kapverdischer Endemit: von Santiago beschrieben und nun auf Sto. Antão, S. Nicolau, Sal, Santiago sowie Fogo nachgewiesen.

Die Gattung *Hyllus* hat ihren Verbreitungsschwerpunkt in der Äthiopis und strahlt mit wenigen Arten nach Ostasien und Australien bzw. Tuvalu [Funafuti] aus. Nur 18 Arten leben in der orientalischen Faunenregion.

Luxuria lymphatica Wesolowska, 1989 [Abb. 23] [Taf. II, 11]
Sto. Antão: Ribeira da Janela, 1 subadultes W, 17.1.1993; S. Nicolau: Mte. Gordo, 1 W in Krautschicht, 20.1.1993; Maio: Calheta, 1 W, 23.1. 1993; Fogo: S. Jorges, 1 W, 15.10.1982.



Wegen ihrer eigenartigen "Augenflecken" auf dem Opisthosoma ist die Art leicht zu erkennen; man könnte sie als Panda-Springspinne bezeichnen. Abb. 23 zeigt die Epigyne.

Kapverdischer Endemit, von WESOLOWSKA (1989) von Brava beschrieben; alle jetzigen Funde auf den anderen Inseln sind Neunachweise.

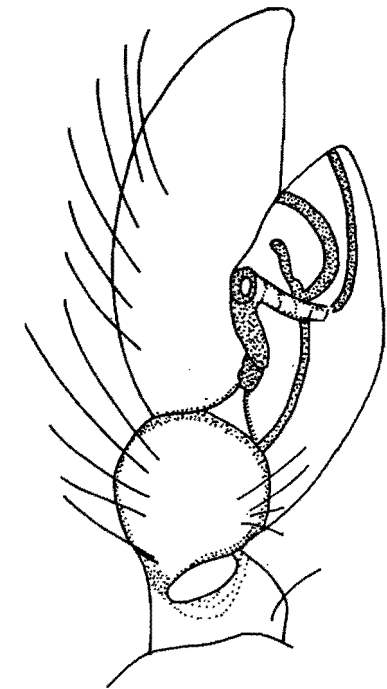
Abb. 23: *Luxuria lymphatica* Wesolowska, 1989, Epigyne.

Stenaelurillus nigricauda Simon, 1885
S. Vicente: Mato Ingles, 1 W, 8.1.1993; S. Nicolau: Mte. Gordo, 1 unreifes W, 20.1.1993; Brava: Nossa Senhora do Monte, 9.4.1994, Faja d'Agua, 10.4.1994.
Senegalesische Art; Erstnachweis für die Kapverden.

Euophrys spec.
S. Vicente: Sao Pedro, 2 inadulte Exemplare an Felswand, 9.1.1993.
Die Gattung *Euophrys* ist bisher von den Kapverden nicht bekannt.

Phlegra bifurcata n. sp. [Abb. 24-26]
Holotypus: Santiago: Tarrafal, Ödland, 1 M, 10.2.1992.
Paratypus: Sto. Antão: Ribeira Garça, W, 15.1.1993.
S. Vicente: Mte. Verde, 1 W, 17.3.1991 [unvollständiges Exemplar].
Es handelt sich sehr wahrscheinlich um dieselbe Art, die SCHMIDT am 8. 2.1992 auf Boa Vista, Strand von Santa Monika, gesehen hatte, aber nicht sammeln konnte.

Abb. 24: *Phlegra bifurcata* n. sp., Taster lateral.



Diagnose: Kleine Art, *P. lugubris* Berland & Millot, 1941 nahestehend, jedoch mit stumpf-kegelförmigen Tibia-Apophysen.

Beschreibung des Männchens: Körperlänge 5 mm. Körperform und -zeichnung wie bei *P. lugubris senegalensis* Berland & Millot, 1941 von Dakar (Senegal), auf deren Beschreibung Bezug genommen wird. Unterschiede gegenüber dieser Subspecies sind die kegelförmigen Tibiaapophysen (Abb. 25), deren retrolaterale 0,10 mm lang und an der Basis 0,09 mm breit ist. Der Abstand der Apophysenspitzen voneinander beträgt 0,13 mm. Bei den Subspecies *P. lugubris lugubris* und *P. l. senegalensis* ist diese Apophyse nach Angaben der Autoren dolchklingenförmig. Weitere Unterschiede beziehen sich auf die Färbung und Zeichnung der Beine, die bei der neuen Art, ebenso wie die Ventralseite des Abdomens, gelbbraun sind und viele schwarze Flecke aufweisen. Auch sind die Coxen heller als die übrigen Beinglieder. Bei *P. lugubris* und ihrer Unterart sind im Gegensatz dazu

die Metatarsen und Tarsen heller als die übrigen Beinglieder. Cymbium 0,7 mm lang. Abb. 24 zeigt den Taster.

Beschreibung des Weibchens: Körperlänge 7 mm, Prosoma 2,5 mm, Opisthosoma 4,5 mm. Prosoma 1/3 länger als breit. Augenfeld breiter als lang, hinten etwas breiter als vorn. VMA fast zusammenstehend, von den VSA kaum mehr als voneinander getrennt. VSA von vorn gesehen höher stehend als VMA. Ihre untere Tangente schneidet die VMA etwas oberhalb ihres mittleren Durchmessers. HMA in gleichem Abstand zwischen VSA und HSA. Länge des Augenfeldes etwas weniger als 1/3 der des Prosomas. Augenmaße in mm: VMA 0,47, VSA 0,29, HSA 0,22.

Clypeus etwa so breit wie der Durchmesser der VMA, unter den VMA mit einigen weißen Haaren, die 2 zur Mitte hin konvergierende Gruppen bilden. 4. Bein länger als 3. (III: 6,1 mm, IV: 7,2 mm). Patella und Tibia III und IV gleich lang (2,1 mm). Bestachelung von Tibia und Metatarsus I wie bei anderen *Phlegra*-Arten. Ti v 2-2-2, M v 2-2. Dorsalfarbe schwarz, keine Zeichnung erkennbar. Sternum, Labium und Maxillen gelbbraun, Taster und Beine ebenso, aber mit schwarzen Ringen. Tarsen der Taster und Beine schmutziggelb mit schwarzen Flecken. Charakteristisch sind 2 schwarze Flecken prolateral an den Femora I. Die Chelizeren sind etwas dunkler als die Taster und weisen die für die Gattung typische Bezeichnung auf.



Abb. 25: *Phlegra bifurcata* n. sp., Tibia des Tasters mit Apophysen.



Abb. 26: *Phlegra bifurcata* n. sp., Vulva.

Diskussion: Die Vulva (Abb. 26) hat die für die Gattung *Phlegra* charakteristische Form und unterscheidet sich erheblich von der der Gattung *Aelurillus*. Eine Synonymie von *Aelurillus* mit *Phlegra*, wie von HARM

(1977) und WUNDERLICH (1987) vorgenommen, wird daher nochmals, wie schon von SCHMIDT (1990a), zurückgewiesen.

Die neue Art hat weder die bei *P. lugubris* vorhandenen Seitenstreifen aus schmutzigweißen Haaren auf dem Abdomen, noch die größere Körperlänge von 7 mm. *P. lugubris* stammt von der Elfenbeinküste. Leider sind weder von dieser Art noch von ihrer Unterart Weibchen bekannt, so daß nicht ausgeschlossen werden kann, daß es sich bei *P. l. senegalensis* um eine eigenständige Art handelt, die möglicherweise der neuen Art nahesteht. *Phlegra bifurcata* n. sp. steht vermutlich weiterhin *P. tristis* de Lessert, 1927 vom Kongo nahe, weist aber auch Beziehungen zu noch nicht beschriebenen *Phlegra*-Arten aus Israel auf. Die neue Art läßt sich am besten anhand der Vulva von anderen Arten des Genus unterscheiden. ASSMUTH & GROH (1982) listen von der Insel Santiago bei den Salticidae ein Gen. indet. neben *Menemerus bivittatus* auf. Weitere Untersuchungen müssen zeigen, ob es sich dabei um *Phlegra bifurcata* handelt.

Liste der auf den Kapverden nachgewiesenen Spinnenarten in alphabetischer Reihenfolge

Im Vergleich zur Zusammenstellung, die ASSMUTH & GROH (1982) vorgelegt haben, haben sich durch die neueren Aufsammlungen zahlreiche Veränderungen und Ergänzungen ergeben. Allerdings gelang es nicht in allen Fällen, die von ASSMUTH & GROH (1982) nur als "Species" gelisteten Arten zweifelsfrei zuzuordnen. In dieser Liste werden somit mit höchster Wahrscheinlichkeit mehr Arten aufgeführt, als tatsächlich gesammelt worden sind. Andererseits haben wir in diese Liste ebenfalls einige "undeterminierte" Arten aufgenommen, die in einer separaten Arbeit von SCHMIDT behandelt werden. Da das Erscheinungsdatum dieser Publikation unsicher ist, mußte an dieser Stelle auf einen Artnamen verzichtet werden.

Zeichenerklärung:

A = Sto. Antão, V = S. Vicente, L = Sta. Luzia, B = Branco, N = S. Nicolau, S = Sal, BV = Boa Vista, M = Maio, T = Santiago, F = Fogo, Br = Brava, + = Vorkommen lt. Literaturangabe; o = bestätigte Literaturangabe; x = Neunachweis; ? = Vorkommen fraglich; E = Endemit.

Gattung	Familie/ Species												
		A	V	L	B	N	S	BV	M	T	F	Br	E
Agelenidae													
<i>Tegenaria</i>	<i>domesticoides</i> n.sp.	o				x					+		E
Araneidae													
<i>Afraranea</i>	<i>rufipalpis</i>	+				x	+					+	
<i>Argiope</i>	<i>sector</i>	o	o			o	o	x			o	o	+
<i>Cyclosa</i>	<i>insulana</i>	o				o					x		
<i>Cyrtophora</i>	<i>citricola</i>	o				x					o	o	
<i>Meta</i>	<i>maculata</i>					+							E
<i>Neoscona</i>	<i>moreli</i>										x	+	
	<i>subfusca</i>	x				+						+	
	<i>triangula</i>						+						
<i>Nephila</i>	<i>senegalensis</i>	o	+						x	o	x		
<i>Tetragnatha</i>	<i>nitens</i>	+											
	spec. = ? <i>torrensis</i> n.sp.	+											
	<i>torrensis</i> n.sp.	x											E
Clubionidae													
<i>Cheiracanthium</i>	<i>halophilum</i> n.sp.	x				x	x	x					E
	<i>melanostomellum</i>								x				E
	ssp. <i>caboverdense</i>								x	x			
	<i>mildei</i>	x				o							
	spec. 1	+											
	spec. 2	+				+			+	+			
<i>Clubiona</i>	<i>chevalieri</i>										+		E
	spec.					+	x						
Dysderidae													
<i>Dysdera</i>	<i>vermicularis</i>	o											E
Gnaphosidae													
<i>Australoechemus</i> n.g.	<i>celer</i> n. sp.						x						E
	<i>oecobiophilus</i> n.sp.	x											E
<i>Berlandina</i>	<i>nigromaculata</i>	+	o	+		o	x			o	o		E
	<i>piephoi</i> n.sp.	x											E
<i>Camillina</i>	sp.	x											
<i>Drassodes</i>	<i>assimilatus</i>	+	x	+		x		x					
Gen.	spec.	x	x										
<i>Micaria</i>	spec.										o		
<i>Scotophaeus</i>	<i>bifidus</i>						+						E
	<i>insularis</i>	+					x			x			E
	<i>jacksoni</i>	+											E
	<i>typhlus</i> n.sp.						x						E
<i>Setaphis</i>	<i>atlantica</i>	+	x				+						E
	<i>fibulata</i>						+			+			E
<i>Zelotes</i>	<i>salensis</i>	x	x			x	o		x	x	x		E
Hersiliidae													
<i>Hersiliola</i>	<i>versicolor</i>	o							x	o	o		E
Heteropodidae													
<i>Heteropoda</i>	<i>venatoria</i>	o				x				+	+		
Linyphiidae													
<i>Koinothrix</i>	<i>pequenops</i>										+		E
<i>Meioneta</i>	spec.	+											
Loxoscelidae													
<i>Loxosceles</i>	<i>rufescens</i>	x					+			?			
Lycosidae													
<i>Allocosa</i>	<i>tremens</i>						x						
<i>Arctosa</i>	<i>variana</i>						x						
<i>Lycorma</i>	<i>ferox</i>	+	+						x	+			
<i>Lycosa</i>	spec. 1									+			
	spec. 2									+			
<i>Tricca</i>	spec.						x						
Oecobiidae													
<i>Oecobius</i>	<i>annulipes</i>	x	x			+	o	x			x	x	
<i>Uroctea</i>	<i>paivai</i>	x	x										

Erläuterungen der Abbildungen auf Seite 120

Tafel I

1: *Tegenaria domesticoides* n. sp.

2: *Argiope sector* (Forsk.) Dorsalseite

3: *Argiope sector* (Forsk.) Ventralseite

[Die Abbildung wurde versehentlich um 180° gedreht montiert.]

4: *Nephila senegalensis* (Walckenaer)

5: *Cheiracanthium mildei* C.L. Koch

6: *Australoechemus celer* n. sp.

7: *Arctosa variana* C.L. Koch

8: *Thanatus atlanticus* Berland



1



2



3



4



5



6



7



8

Tafel I



9



10



11



12



13



14



15



16

Tafel II

Erläuterungen der Abbildungen auf Seite 121

Tafel II

- 9: *Artema mauriciana* Walckenaer
- 10: *Smeringopus elongatus* (Vinson)
- 11: *Luxuria lymphatica* Wesolowska
- 12: *Menemerus bivittatus* (Dufour), Weibchen
- 13: *Scytodes fusca* Walckenaer
- 14: *Latrodectus pallidus* (O.P. Cambridge)
- 15: *Misumenops spinulosissimus* (Berland), Weibchen
- 16: *Zosis geniculatus* (Olivier)

Gattung	Species	Familie/											
		A	V	L	B	N	S	BV	M	T	F	Br	E
Oonopidae													
Orchestra	pavesii											+	+
Oxyopidae													
Gen. Oxyopes	spec. aff. heterophthalmus												
	caboverdensis											+	
Peucetia	viridis	x	+								o	+	
Philodromidae													
Ebo	patellidens											o	
Gen.	spec. 1												+
	spec. 2												+
Philodromus	spec. atlanticus	x	x									o	+
Thanatus	frederici												+
	vulgaris												
Pholcidae													
Artema	mauriciana	x											x
Micropholcus	fauroti												o
Smeringopus	elongatus	o	x										+
Pisauridae													
Perenethis	simoni												+
Salticidae													
Bianor	albobimaculatus												?
	marionis												+
	simplex												o
	spec. 1												+
	spec. 2												+
Dendryphantès	sedulus												+
Euophrys	spec. adansoni	o	x										
Hasarius	dubius	x											x
Hyllus	lymphatica	x											x
Luxuria	bivittatus	o	o										o
Menemerus	bifurcata n.sp.	x	x										?
Phlegra	lepidus	+	+										+
Plexippus	nigricauda	x											x
Scytodidae													
Scytodes	fusca												x
	major	x											x
	spec. 1												+
	spec. 2												+
Selenopidae													
Selenops	radiatus	o	o										o
Theridiidae													
Achaearanea	caboverdensis n.sp.												x
Anelosimus	aulicus												x
Argyrodes	argyrodes	+	+										o
	scapulatus n.sp.												x
Gen.	spec. 1	x											
	spec. 2												x
	spec. 3												x
	spec. 4	x											
Latrodectus	cinctus												x
	geometricus	x	x										x
	obscurior	x											x
	pallidus												o
Nesticodes	rufipes	x											x
Steatoda	fallax	+											?
	quinquenotata	+											o
	sagax	+											+
Theridion	aff. melanurum	+	+										+
	musivivum	x	x										x
	spec. chevalieri	o	o										x

Gattung	Species	Familie/	Species													
			A	V	L	B	N	S	BV	M	T	F	Br	E		
Thomisidae																
<i>Misumenops</i>	<i>apinulosissimus</i>		+	o			o			+	+					E
<i>Thomisus</i>	<i>citrinellus</i>														x	
	<i>nachadoi</i>														+	
	<i>onustus</i>		+													
<i>Xysticus</i>	<i>blackwalli</i>		+			?										E
Uloboridae																
<i>Uloborus</i>	<i>gnavus</i>						o									E
	<i>luteolus</i>						o									E
	<i>plumipes</i>							+			x	+				
<i>Zosis</i>	<i>geniculatus</i>						o									

Summe der Arten: Sto.Antão - 59; S.Vicente - 37; Sta.Luzia - 1; Branco - 1; S.Nicolau - 30; Sal - 43; Boa Vista - 14; Maio - 20; Santiago - 32; Fogo - 33; Brava - 11. -- Endemiten: 38; Arten insgesamt: 111.

Diskussion

Wie die bisherigen Studien zeigen, ist die Spinnenfauna der Kapverden eine Mischfauna, deren Hauptkomponenten Endemiten (nach jetzigem Kenntnisstand 38 Species), mediterrane Arten (7 Species), Kosmopoliten bzw. zirkumtropische Arten (15 Species), transgredierende Arten (11 Species) und äthiopische Arten (9 Species) sind. 23 Arten kommen auch auf den Kanaren, Madeira und den Azoren vor. Rein makaronesisch sind nur drei Arten. Fünf der 11 Radnetzspinnen (Araneidae, Tetragnathinae) haben eine kontinentübergreifende Verbreitung. 17 Arten sind synanthrop, es sind alles Kosmopoliten bzw. zirkumtropische Species.

Im Hinblick auf die *Araneo*-Fauna zeigt sich, daß die Kapverden faunistisch nicht zu den makaronesischen Inseln gezählt werden dürfen, da sie nur über drei ausschließlich „makaronesische“ Vertreter verfügen. Auffallend ist der hohe Anteil der Endemiten, der höher ist als die Summe der Kosmopoliten, transgredierenden und mediterranen Species. (Die Zahl der Endemiten wird sich mit Sicherheit erhöhen, wenn die Bestimmung noch nicht bearbeiteten Materials abgeschlossen ist.) Der Anteil von Arten aus der äthiopischen Faunenregion ist kaum größer als der aus der *Mediterranea*.

Es werden, soweit möglich, die Beziehungen der erstmals für die Kapverden nachgewiesenen Arten dargestellt sowie Angaben zu den Fundorten und zur Lebensweise gemacht.

Schriften

- ASSMUTH, W. & GROH, K. (1982): Zur Kenntnis der Spinnen (Chelicerata, Araneida) der Kapverdischen Inseln. - *Cour. Forsch. Inst. Senckenberg* 52:139-143.
- BERLAND, L. (1936): Mission de M. A. Chevalier aux Iles du Cap Vert (1934), I. Araignées. - *Rev. franç. Entomol.* 3:67-88.
- BERLAND, L. & MILLOT, J. (1941): Les Araignées de l'Afrique occidentale française. I. Les Salticidae. - *Mém. Mus. nat. Hist. Nat. N.S.* 12:297-424.
- BLACKWALL, J. (1865): Descriptions of recently discovered spiders collected in the Cape Verde Islands by John GRAY, Esq. - *Ann. Mag. nat. Hist* 16:80-101.
- BLANDIN, P. (1975): Etudes sur les Pisauridae africaines III. Les espèces des genres *Perenethis* L. Koch, 1878 et *Maypacijs* Simon, 1898. - *Rev. Zool. afr.* 89(2):376-393.
- DALMAS, M. de (1921): Monographie des araignées de la section des Pterotricha. - *Ann. Soc. Ent. France* 89:233-328.
- DEELEMANN-REINHOLD, CHR. & PRINSEN, J. D. (1987): *Micropholcus fauroti* (Simon) n. comb., a pantropical, synanthropic spider (Araneae: Pholcidae). - *Ent. Ber. Amst.* 47:73-77.
- DENIS, J. (1941): Sur quelques Araignées des îles du Cap Vert. - *Ann. Soc. ent. France* 110:126-130.
- DIPPENAAR-SCHOEMAN, A. S. (1983): The spider genera *Misumena*, *Misumenops*, *Runcinia* and *Thomisus* (Araneae: Thomisidae) of southern Africa. - *Entomol. Mem. Dep. Agric. Repub. S. Afr.* 55:1-66.
- EXLINE, H. & LEVI, H. W. (1962): American spiders of the genus *Argyrodes* (Araneae Theridiidae). - *Bull. Mus. Comp. Zool.* 127:75-204.
- HARM, M. (1977): Revision der mitteleuropäischen Arten der Gattung *Phlegra* Simon (Arach.: Araneae: Salticidae). - *Senckenbergiana biol.* 58:63-77.
- HARTEN, A. VAN (1993): Terrestrial Arthropods of the Cape Verde Islands. A Check-List. - *Courier Forsch.-Inst. Senckenberg* 159:235-309.
- JOCQUE, R. (1981): Notes on african Linyphiidae (Araneida). I. A new genus from the Cape Verde islands. - *Rev. Zool. afr.* 95:829-832.
- GRASSHOFF, M. (1986): Die Radnetzspinnengattung *Neoscona* in Afrika (Arachnida: Araneidae). - *Ann. Mus. r. Afr. centr. Tervuren, Sci. Zool.* 250: 1-120.
- LESSERT, R. de (1927): Araignées du Congo. - *Rev. suisse Zool.* 34:405-475.
- ROEWER, C. (1942): Katalog der Araneae von 1758 bis 1940, I. 1040 S.; Bremen (Natura).
- SACHER, P. (1991): Beiträge zur Biologie und Ökologie von *Argiope bruennichi*. I. Rudimentäre Radnetze bei adulten Männchen der Wespenspinne (*Argiope bruennichi*). - *Veröff. Naturhist. Mus. Schleusingen* 6:30-38.
- SCHMIDT, G. (1990a): Zur Spinnenfauna der Kanaren, Madeiras und der Azoren. - *Stuttgarter Beitr. Naturk. Ser. A, Nr.* 451:1-46.

- (1990b): Zur Spinnenfauna der Wüsteninsel Sal (Republica de Cabo Verde). - Bull. Soc. européenne d'Arachnologie. Comp. rend. XII. Coll. europ. Arachnol. N° hors sér. g 1:310-313.
- SCHMIDT, G. & KRAUSE, R. H. (1994): Zur Spinnenfauna der Insel Sal (Kapverdische Inseln). - Arachnol. Mag. 2(4):1-16.
- SHEAR & BENOIT, P. (1974): New species and new records in the genus *Oecobius* Lucas from Africa and nearby islands (Araneae: Oecobiidae: Oecobiinae). - Rev. Zool. afr. 88:706-720.
- SIMON, E. (1907): Arachnides recueillis par L. Fea sur la côte occidentale d'Afrique. - Ann. Mus. Civ. Stor. Nat. Genova 43:218-323.
- TILQUIN, A. (1937): Influence de la mue sur le comportement de tissage chez les Araignées. - Journal Psychologie 34:554-592.
- VINSON, A. (1863): Aranéides des îles de la Réunion, Maurice et Madagascar, 337 S.; Paris
- WESOLOWSKA, W. (1989): Notes on the Salticidae (Araneae) of the Cape Verde Islands. - Ann. Mus. Civ. Stor. Nat. Genova 87:263-273.
- WUNDERLICH, J. (1987): Die Spinnen der Kanarischen Inseln und Madeiras. - Taxonomy & Ecology 1:1-435.
- (1991): Die Spinnenfauna der Makaronesischen Inseln. - Beitr. Araneol. 1:1-619.

Nachtrag

Nach Abschluß der Umbrucharbeiten erhielten wir die zur Determination an H. W. LEVI gesandten Theridiidae zurück; eine Berücksichtigung der ergänzenden Ergebnisse im Text war leider nicht mehr möglich, so daß an dieser Stelle lediglich ein kurzer Hinweis erfolgen kann.

Bei den oben als Theridiidae gen. spec. geführten Arten handelt es sich um Vertreter der Gattung *Coleosoma*. Die Arten 1, 3 & 4 sind mit Sicherheit *Coleosoma floridanum* Banks, 1900; eine pantropische Art. Die abschließende Determination des als "Theridiidae gen. spec. 2" angeführten Exemplars steht noch aus. Die Gattung ist neu für die Kapverden. Wir danken Herrn Prof. Dr. H. W. LEVI, Cambridge/Mass. für seine Hilfe.

Verfasser:

Dr. Günter SCHMIDT, Von-Kleist-Weg 4, D-21407 Deutsch Evern.
 Dr. Michael GEISTHARDT, Museum Wiesbaden, Naturwiss. Sammlung,
 Friedrich-Ebert-Allee 2, D-65185 Wiesbaden.
 Friedhelm PIEPHO, Nothweg 26, D-58640 Iserlohn.